



1. Anleihen vor dem Waffenstillstand. Die eigentlichen Kriegsanleihen.

2. Anleihen nach dem Waffenstillstand. 3. Anleihen nach dem Krieg, die zur Behebung der Not, zum Wiederaufbau und zum Wiederaufbau amerikanischen Eigentums in Frankreich dienen sollten.

Zu diesem letzteren Zweck allein erhielt Frankreich 400 000 000 Golddollars. Die französischen Anleihen vor dem Waffenstillstand, die Kriegsanleihen also, sind 1928 in den Verhandlungen mit der amerikanischen Kriegsschulden-Kommission vollkommen gescheitert worden. Die Gelder, die Frankreich zur Kriegsführung brauchte, sind ein Geschenk gewesen. Sie wurden es, obwohl am 18. April 1918, als 5 Tage nach Eintritt Amerikas in den Krieg, der amerikanische Botschafter in Paris, der beauftragt war festzustellen, in welcher Höhe Frankreich eine Anleihe wünsche, an seinen Minister abgeben mußte: „Der französische Premierminister hat mir gegenüber persönlich die Hoffnung ausgesprochen, daß sein Antrag im Kongress gestellt oder diskutiert würde, der französischen Regierung von der amerikanischen Nation ein Geschenk zu machen.“ Dabei ist noch zu bedenken, daß Frankreich während des Krieges alles in den Vereinigten Staaten auf Kredit kaufte, während die Amerikaner alles, seien es Transportlöcher für ihre Truppen an die Front, Gefehrgewehre für das Land ihrer Truppen, Verpflegung, Munition und noch Vieles in Frankreich besaßen, hat bezahlen müssen. Frankreich, das die Streichung seiner Kriegsschulden fordert, hat nie daran gedacht, diese seine Kriegseinnahmen zurückzuerhalten. Trotz allem hat Amerika im ersten Anlauf seiner unergründlichen Weltmachtstellung, beeinflusst durch die Kriegsbilanz, mit großer Güte auf die Rückzahlung seiner Kriegsschulden bestanden.

Am November 1920 lagen im Einklang in Washington französische Schuldverpflichtungen in Höhe von 2 997 277 000 Golddollars. Die Kriegsschulden Frankreichs beliefen sich mit

„Wer es fängt ganz langsam an, in den Vereinigten Staaten selbst zu wirken. Schon bricht sich mehr und mehr die Erkenntnis durch, seit dem der hypothetische Mann in Bezug auf das arme, bedrückte, feierliche Frankreich gebrochen ist, daß die Kriegsfrage nicht auf beiden Deutschlands liegt, sondern daß Frankreich, dem Rufer nach Weisheit, zu finden ist. Schon wird deutlicher erkannt, daß das Ideal der Freiheit, mit dem Millionen amerikanischer Kriegsfreiwilliger getrieben worden sind, nur eine französische Marke war, hinter der sich der Eigennutz verbarg. Amerika ist immer mehr und mehr ein, daß es vom Frankreich in den Krieg gelockt worden ist, um Frankreich eine noch nie dagewesene Machtstellung in der Welt zu verschaffen. — und das noch auf seine eigenen Kosten. Amerika, das jetzt im härtesten Kampf gegen die Depression steht, lernt seinen „guten Freund und Bundes-

genossen“ gründlich kennen, der ihm den Kampf nicht erleichtert, sondern erschwert.

Mussolinis Dank

Berlin, 2. Aug. Vizepräsident Mussolini hat an Reichsjäger Adolf Hitler nachstehendes Telegramm gerichtet:

„Ich danke Euer Excellenz von Herzen für das Gedenken und die mir gesandten Glückwünsche. Zu meiner Freude habe ich feststellen können, daß aus vielen Teilen des Deutschen Reiches Worte der Sympathie zu mir gelangt sind. Ich beabsichtige, in den nächsten Tagen einen für das Ziel zu arbeiten, daß Euer Excellenz als die Festigung des europäischen Friedens bezeichnet, der auf Gerechtigkeit beruhen muß.“

Mussolini.

Die Jungfaschisten in Berlin Marsch zur italienischen Botschaft

Berlin, 2. August. Die 411 italienischen Jungfaschisten sind am Dienstag um 16.46 Uhr von Dresden über Lenna kommend, unter Führung ihres Kommandeurs Gigli im Sonderzug auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin eingetroffen. In ihrer Begleitung waren auch der stellvertretende Staatssekretär Brüder, Ministerialrat Saegeri vom Reichspropagandaministerium, Vertreter der italienischen Botschaft, Generalmajor Vianelli, zahlreiche Mitglieder der italienischen Kolonie, Vertreter der Stadt Berlin und andere Behördenvertreter, der stellvertretende Generalsekretär des Reichspropagandaministeriums Groß-Verlin Staatsrat Dr. Läger und Reichsleiter Ulrich Fahn von der Hitlerjugend sowie eine Reihe von Führern der SA und SS unter ihrem Ministerialdirektor SS-Gruppenführer Faluge erschienen. Eine Abteilung Stillerjüng und die Stadtwache im Stahlhelm bildeten auf dem Bahnhof Spalier. Als die Jungfaschisten dem Zuge entfielen, erschallte lauter Jubel des Stahlhelms Publikums. Die SS-Ministerialdirektor Fiebigler trieb die Jungfaschisten in die Botschaftsgebäude hinein, wo die Offiziere unter den Klängen des Kaiserlichen Marsches die Front der Stadtwache der SS abgesehen hatten, wurden die Gäste durch Ministerialrat Saegeri und Gebietsführer Fahn herzlich willkommen geheißen. In und vor dem Bahnhofsgelände hatte sich schon frühzeitig eine nach Erfordernis stehende Menge angesammelt. Vom Bahnhof bis zum Bahnhofsplatz bildete SS und SA Spalier. Heller der Postamer Platz und die Bellevuestraße ging dann der Marsch der Jungfaschisten und Stillerjüng zur italienischen Botschaft. Den jungen Wäcker wurde auf dem ganzen Weg von der Bevölkerung ein überaus herzlicher

Empfang bereitet. Sie machten einen außerordentlich frischen Eindruck.

Der Empfang

der Jungfaschisten in der italienischen Botschaft. — Antraben von Ministerialrat Saegeri und Botschafter Gerutti.

Mit dem Eintreffen der Wagnardisten vor der königlich italienischen Botschaft setzte der sonst so stillen, abweisend vom Großstadtgetriebe liegenden Botschaftsstraße am Rande des Tiergartens reges Leben und Treiben ein. Die Stadtwache und die Jungfaschisten nahmen auf der Straße mit der Front zum Botschaftsgebäude Paradeaufstellung, die Botschafter Gerutti erschien und in Begleitung der Offiziere unter den Klängen des Kaiserlichen Marsches die Front abschritt. Anschließend beachtete die Jungfaschisten Hofbesuch auf Italien und Deutschland und ihre Führer aus. Dann zogen sie in das Botschaftsgebäude hinein, wo sie der Botschafter mit seiner Gattin empfing.

Ministerialrat Saegeri vom Reichspropagandaministerium hielt bei dieser Gelegenheit eine Ansprache, für die Botschafter Gerutti in deutscher Sprache dankte. Der Botschafter sprach mit einem Gruß auf die Größe Deutschlands, auf den Reichspropagandaministerium und den Reichsjägern. Nachdem dann der führende Offizier der Jungfaschisten dem Botschafter die große Medaille der Opera Ballila überreicht hatte, hielt der Botschafter noch eine weitere Ansprache auf italienisch an die jungen Gäste, in der er nochmals auf die herrliche Aufgabe in Deutschland hinwies und betonte, welche in der ersten Stunde von Mussolini übernommen worden sei. Er betonte die Ansprache mit einem Gedruch auf den König von Italien und die Größe seines Heimatlandes.

Die Waffenbrüderschaft mit Oesterreich

Briefwechsel zwischen Generalleutnant von Cramon und General Krauß

„Im „Tag“ wird ein Briefwechsel zwischen Generalleutnant von Cramon, der während des Weltkrieges deutscher Verbindungsoffizier beim k. u. k. Großen Hauptquartier war, und General Alfred Krauß veröffentlicht. Generalleutnant von Cramon geht darin von der gegenwärtigen Spannung zwischen Deutschland und Oesterreich aus, die alle maßgebend vaterländisch Gefühlten mit heftiger Sorge erfüllt. Aus ungehörigen Zuschriften aus den Kreisen der alten Soldaten der k. u. k. Armee und des deutschen Heeres geht hervor, daß man das Gefühl habe, die im Weltkrieg erprobte und bewährte Waffenbrüderschaft und die in der Not der Nachkriegszeit geknüpfte Verbindung zwischen dem österreichischen und dem deutschen Stamme könnte durch die politischen Differenzen des Tages zerfallen werden. Darum scheint es von Cramon gerade vom Standpunkt des Soldaten aus durchaus notwendig zu sein, die alte Frontkameradschaft besonders zu betonen und darauf hinzuweisen, wie traurig es wäre, wenn deutsche Weiber eines Stammes nur deshalb getrennt werden sollten, damit unsere Feinde den Augen bangen haben. In dem Brief heißt es dann weiter: „Der Kampfpreis, den Frankreich an Oesterreich zu zahlen bereit ist, dürfte nicht unbedeutend sein. Die Franzosen sind bereit, die Wiener Regierung neue und höhere Vorstöße und Darlehen zu gewähren, wenn sie auf die strikte Forderung eingibt, das Verhältnis zu Frankreich zu einzustellen, wie es sich jetzt zwischen Italien und der kleinen Entente befindet.“ Der Brief schließt mit der Bitte um Mitteilung, wie General Krauß dieses deutschfeindliche Verhalten beurteilt.

antworflicher Kriegsteilnehmer der häßliche politische Parteikampf vor, verächtlich wird und von Oesterreichs Seite Formen angenommen hat, die den jubelnden Beifall der Lebenden des deutschen Volkes gefunden haben. Die einschlägigen, durch Parteikampf getriebene Vermutungen aller Deutschen lagen, daß der Fallfall dieser Feinde der heile Stamm das ist, nicht veränderlich dieser politische Parteikampf für das ganze deutsche Volk ist. Wer sich an die Seite dieser Feinde stellt, wer um ihre Gunst und Hilfe wirbt, ist selbst ein Feind des deutschen Volkes in seiner Gesamtheit — denn für den Franzosen ist jeder Deutsche ein haßvollerer „Vogel“, als er im Reich, in Oesterreich oder anderswo lebt. Und wir Deutschen in aller Welt sind ein Volk, eine von Gott genollte Einheit nach Blut und Abstammung, ohne jede Rücksicht auf die staatliche Zugehörigkeit und auf die teilsstaatlichen Grenzen. Wir Oesterreicher sind darum nicht ein „Vorderwall“ der Deutschen im Reich, wie gedankenlose Verammlungsredner oft sagen, und noch weniger sind wir die Feinde im Reich unsere „Vetter“, wie gar jetzt ein einseitiger Schwärmer behauptete, sondern wir sind nur ein Teil dieses großen Kulturvolkes, dieses produktiven Lebensvolkes. Wir können nur hoffen, daß sich der gesunde bürgerliche Geist aller Gewaltmaßnahmen durchringt zu Sieg und Einigkeit.“

Die Propaganda der Reichsregierung

Nachdem nunmehr die Errichtung der Landesstellen des Propagandaapparates der Reichsregierung vollendet ist, ergibt sich für Mitteldeutschland folgende Gliederung: Landesstelle Mitteldeutschland: Leiter Fiebler (Salle). Propagandaabteilung Thüringen: Leiter Einmayer (Weimar). Propagandaabteilung Magdeburg-Anhalt: Leiter Keilholz (Dessau). Propagandaabteilung Ost- und Westpreußen: Leiter Lindenberg.

Reichsbürgerrecht und nationale Winderheiten

Berlin, 31. Juli. Die Ankündigung künftiger Neuerungen in der deutschen Gesetzgebung über Reichsbürgerrecht und Reichsbürgerrecht hat manigfache Erörterungen hervorgerufen. Namentlich beschäftigt man sich mit der Frage, ob die Angehörigen der sogenannten Winderheiten etwa fähiger gestellt werden sollen als die übrigen Reichsbürgerrecht Angehörigen und ob sie von einem Reichsbürgerrecht ausgeschlossen bleiben sollen.

Da die neuen Gesetze in der Vorbereitung begriffen sind, steht ihre Ausgestaltung im einzelnen noch nicht fest; doch man wohl gesagt werden, daß eine etwaige Scherzballung auf dem Gebiete der Reichsbürgerrecht und des Reichsbürgerrechts den schon bisher von der nationalen Regierung beschrittenen Weg der Abstammungsgesetzgebung (Unterforderung abwärts oder nicht abwärts) fortsetzen wird. Dagegen ist eine Sonderbehandlung der nationalen Winderheiten nicht beabsichtigt. Ein Anlaß zur Beunruhigung ist daher für die Angehörigen der nationalen Winderheiten nicht gegeben.

Kreuzen-Vereinigung in Wilhelmshaven

Wilhelmshaven, 31. Juli. Zum ersten Mal in der Nachkriegszeit fand hier eine Kreuzenvereinigung in großen Rahmen statt. Die hiesige Schiffstamm-Abteilung hatte die SA, SS und den Stahlhelm, die Marine und Kriegsmarine zum einladen, die fast vollständig erschienen waren. Die SA war durch den Gruppenführer Freiherrn v. Schölermer, Bremen, und Gruppenführer Herzog, Oldenburg, besonders vertreten. Der Vorbereitung voraus gingen Gottesdienste heidnische Konfessionen. Der Chef der Marineflieger der Nordsee, Hauptmann Dr. Pöcker, brachte in seiner Rede zum Ausdruck, daß man am Anfang einer neuen Zeit liege, in der das deutsche Volk zur einzigen Volksgemeinschaft zusammenfasse. Wie ertrüben nur das eine Ziel: Das freie glückliche Deutschland.

Gandhi erneut verhaftet

Bombay, 2. August. Mahatma Gandhi wurde in der Dienstagnacht 140 Uhr, wenige Stunden bevor er zu seinem neuen Protestmarsch aufbrechen sollte, in Sehermatwadi verhaftet und nach dem Vorhause des Gefängnisses gebracht. Ferner wurde Gandhis Frau und die 32 Anhänger festgenommen, die sich beim Marsch der „individuellen Angehörigen“ angeschlossen hatten.

Gandhi war kurzzeitig der Verhaftung der Haft des reichen indischen Müllenselbsters Seth Ranchod das, vor dessen Haus sich bereits eine Menschenmenge verammelt hatte, die die Verhaftung erwartete. Möglich für die Verhaftung, der Verhaftung und mehrere Beamte in mehreren Kraftwagen vor, kurzzeitig Gandhi, der gerade schlafen gegangen war, hinausgerufen wurde. Man ließ ihn nur eine halbe Stunde Zeit, um seine Sachen zusammenzustellen. Gandhi rief sofort seine Anhänger zusammen und hielt ein langes Gebet. Die Polizei schloß während der Verhaftung alle zu dem Hause führenden Straßen ab, die Menge eine furchtbar Erregung zeigte. Gandhi und seine Anhänger ließen sich erst nach Abgabe eines Liebes fetechnen. Zum Abschied drückte Ranchod das Cafranz an Gandhi auf die Stirn von Gandhi und seiner Frau.

Kleine Politik

Der „Rote Vulkan“. In Webel in Holslein ist es den Bemühungen der Polizei gelungen, Hersteller und Verbreiter der Holslein kommunistischen Druckfrist „Roter Vulkan“ festzunehmen. Ein Teil von ihnen befindet sich bereits in Schutzhaft oder im Konzentrationslager. 12 Einwohner von Webel, die größtenteils der SPD angehören, sind am Montagabend verhaftet und Dienstag vormittag dem Gericht zugeführt worden. Weiteren Mitarbeitern ist man auf der Spur.

Der Herzog von Coburg Grundbesitzer im Stabe des Obersten SA-Führers. Der Führer hat dem Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha, Ehrenführer des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps und Kreisstaffelführer des Stahlhelms, den Rang eines Stabesführers im Stabe des Obersten SA-Führers verliehen.

Abfischfeier der schweidischen Nationalsozialisten wegen des Uniformverbots. Mit dem 1. August tritt das Verbot für das Tragen politischer Uniformen und Abzeichen in Schweden in Kraft, zunächst für einen Zeitraum von 2 Jahren. Am Montagabend hatten deshalb die schweidischen Nationalsozialisten in Stockholm eine Abfischfeier veranstaltet, wo sie zum letzten Male in ihren Uniformen erschienen und nach Schluß geschlossen nach ihrem Parteibüro marschierten, wo sich der Zug in aller Ruhe auflöste.

Achtung!

Am Freitag erscheint erstmalig eine zweifelhafte Rundfunkbeilage

mit vollständigem Wochenprogramm. Die neue Beilage wird bearbeitet von dem bekannten Fachmann Gausfontwart

Hg. Lindenberg

Sinsen auf 1 665 000 000 Golddollars. Die bestehende Gesamtschuld Frankreichs, wie sie in den Verhandlungen zwischen dem französischen Beauftragten Bessange und der Kriegsschulden-Kommission vereinbart wurde, betrug nur einem Barwert von 1 681 000 000 Golddollars.

Was Frankreich jetzt zu zahlen hat, sind nur Nachkriegsschulden, die es hauptsächlich zu Rüftungsgeldern und zur Begründung seiner finanziellen Machtstellung benutzt hat, beides Zwecke, zu denen es niemals das Geld erhalten hat oder hätte. Diesen Betrag, der ein rein konjunkturelles Geschäft darstellt, wendet sich Frankreich nicht nur zurückzuschließen, sondern auch zu verzinsen. Wie dabei Frankreich vorgeht, zeigt sich vielfach am besten an folgendem Beispiel. Frankreichs Schulden an Amerika hatten im Jahre 1928 den oben erwähnten Barwert von 1 681 000 000 Golddollars. Seit 1929 hat die Wank von Frankreich ihren Goldbestand um mehr als 2 000 000 000 Golddollars erhöht. Die reine Zunahme an Gold beträgt also 819 000 000 Golddollars mehr als die gesamte Schuld.

Wer nicht nur dies zeigt, daß Frankreich ganz gut seine Schulden bezahlen könnte, wenn es wollte. Es hat nämlich nicht nur Gold geborgt, es hat auch an seine Wäskellen eine größere Summe und zu einem höheren Zinsfuß bezogen, als es selbst schuldet. — Jetzt ist nur noch eine weitere Geldströmung für Frankreich dadurch eingetreten, daß Amerika den Goldstandard verlassen hat. Durch das Sinken des Dollars hat Frankreich wieder rund 80 Prozent erspart. Aber Zahlungen löst Frankreich nach wie vor ab. Will es wahren, ob eine 28er Inflation in Amerika entwirrt, um dann seine Schulden mit einigen Centimes zu und sich ihnen Werten zu begleichen?

Was kann Amerika dagegen tun? Soll es einen Krieg des Geldes wegen führen? Das hieße mit dem Schinken nach dem Speck werfen. Soll es unter dem Schild der Monroe-Doktrin die Gelegenheit benutzen, um die strategisch wichtigsten französischen Antillen-Inseln Guadeloupe und Martinique zu beschließen? Auch das würde Krieg bedeuten, denn Frankreich ist sich sicher nicht „Kantionen“ an eigenen Lebensgegnen, auch wenn sie durchaus berechtigt sind. Wieche noch das Mittel der Einfuhrbeschränkung und des Währungszwanges, als des offenen Wirtschaftskrieges, wozu sich die demokratische Partei, die jetzt in den Vereinigten Staaten am Ruder ist, noch nicht entschließen will. Das moralische Mittel der Verachtung, das mehr und mehr in Anwendung kommt, läßt Frankreich noch fühl.

**Jose Heber ins Konzentrationslager**

In Berlin wurden 46 Personen festgenommen, die im Begriff waren, kommunistische Flugblätter, in denen die Festsetzung am kommenden Freitag festgelegt ist, auszugeben. Die Festnahmen wurden in der Nacht zum Freitag durchgeführt. Die Festgenommenen wurden im Laufe des heutigen Tages nach dem Konzentrationslager in Oranienburg überführt.

**Vier Todesurteile vollstreckt**

Vier hundertjährige preussischer Seite wird mitgeteilt: Der preussische Ministerpräsident Goering hat eine Entscheidung über die Vollstreckung des Urteils der vier Mörder des Reiches erlassen. Die Urteile sind: 1. Der Arbeiter Walter Müller, der Schuhmacherschüler Karl Wolf und der Klempnergehilfe Bruno Zefz, die das Sondergericht zu Altona am 6. Juni 1933 wegen Ermordung der beiden Reichspräsidenten und Büttel am Reichstag verurteilt wurden. Die Urteile sind am Dienstag vormittag hingerichtet worden.

Der preussische Ministerpräsident Goering hat wegen der schweren der Mordtaten, die einen organisierten hinterhältigen Feuerüberfall auf den Reichstag veranlassen und die im öffentlichen Interesse liegenden Sicherheit von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht.

**Die Landsmannschaften als Vorbild**

Berlin, 2. August. Der Führer der Deutschen Landsmannschaft (LDS) Dr. Dr. Weinsbauern vertritt anlässlich der Übergabe des Vorhanges in der Deutschen Landsmannschaft (LDS) in Bonn die neuen Satzungen des Verbandes. Das Führerprinzip ist damit für die Deutsche Landsmannschaft als satzungsgemäß festgelegt. Gleichzeitig bestimmte Dr. Weinsbauern nach Anhörung des Führerstabes und der Amtsleiter, daß jeder immatrikulierte Landsmannschaftsleiter seinen Eintritt in den Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund (NSD) zu beantragen habe. Die Deutsche Landsmannschaft ist der erste Verband der korporativen Mitglieder des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes geworden ist.

**Juden in der Türkei unerwünscht**

Stambul, 2. August. Daily Herald will wissen, daß die türkische Regierung ihre Bereitwilligkeit erklärt habe, aus Deutschland flüchtige Faschisten, wie Ingenieure, Aerzte und Apotheker aufzunehmen unter der Voraussetzung, daß dieselben zirkuläre Studenten ausbilden. Die hiesigen Blätter sowie die Regierung in Ankara drücken ihr unerschütterliches Vertrauen über diese Maßnahmen aus, da ein solcher Schritt Kemal Paschas, der bekanntlich den Juden jegliche Tätigkeit in der neuen Türkei untersagt hat, ausgeschlossen erscheint.

**Italienische Auszeichnung für Flugkapitän Baur**

Berlin, 2. August. Flugkapitän Baur, der bekannte und bewährte Fliegerführer, der schon im vergangenen Jahr Adolf Hitlers große Deutschlandflüge führte und heute als Pilot alle Flugrouten des Führers durchfliegt, ist mit dem Orden „Corona d'Italia“ und dem Rang eines „Aviatore“ ausgezeichnet worden.

Flugkapitän Baur, der von mehreren Jahren die ersten regelmäßigen Italienflüge der Luftlinie durchführt, war lange Zeit auf der Zuteilung Berlin-Rom eingewartet und hat u. a. den preussischen Ministerpräsidenten Goering und andere bedeutende Persönlichkeiten des neuen Deutschland nach Rom gebracht.

Der Orden wurde ihm kürzlich in Gegenwart Adolf Hitlers vom Luftattaché der königlich italienischen Botschaft in Berlin, Oberleutnant Sengenatori, auf dem Flughafen in Tempelhof persönlich überreicht.

**Der neue Dresdner Oberbürgermeister**

Dresden, 2. August. Am Festsaal des neuen Rathauses erfolgte Dienstag mittag die Einweihung und Vereidigung des neuen Oberbürgermeisters Ernst Zährte. Der Feier wohnten u. a. Friedrich Christian, Margraf von Meissen, der zweite Sohn des verstorbenen Königs Friedrich August Prinz Ernst Heinrich. Prinz August Wilhelm von Preußen sowie Vertreter der Reichswehr, der Reichs-

Staats, städtischen und kirchlichen Behörden und der wirtschaftlichen Verbände bei. Bürgermeister Dr. Zährte überreichte dem Reichsstatthalter Mutzmann den Ehrenbürgerbrief der Stadt Dresden.

**Berlinter SA**

Für den „Nationalen Volkserntetag“ am kommenden Sonntag zu Karlsruhe ist zwischen dem 4. und 6. November die

**Sachjismus in Island und Frankreich**

Polizeistation Devalera gegen die Blauden.

Dublin, 31. Juli. Devalera hat eine energische Aktion gegen die junge irische Faschistenorganisation der Blauden eingeleitet.

Mitglieder der Organisation wurden am Sonntag von einem Dutzend Geheimpolizisten und Schutzpolizisten aufgelesen und wurden ihre Waffen ausstiefen. Falls Waffen gefunden vorgezogen werden konnten, wurden diese sofort entzogen. In jedem Falle wurde ein Empfangschein für die ausgelieferten Waffen erteilt. Mehrere hohe Mitglieder der Blauden lehnten die Auslieferung ihrer Waffen ab, so u. a. der frühere Finanzminister und Vizepräsident Elythe, der frühere General Sullivan. Nur der Führer der Blauden O'Duffy wurde vom Besuch der Geheimpolizei verschont. Elythe befragte sich darüber, daß die Polizei nur gegen die Blauden vorgehen, während sie die dem Ministerpräsidenten nahestehende Republikanische Armee verschont habe.

**Der Neufaschist Marquet**

Paris, 31. Juli. Auf einer sozialistischen Kundgebung in Vobeaux ergriff der Bürgermeister Marquet das Wort, der bekanntlich in den 48 sozialistischen Abgeordneten gehört, denen man in Frankreich den Namen „Neufaschisten“ gegeben hat. Marquet erklärte,

daß die Revolutionen seit 1918 nur zu dramatischen Rückschritten geführt hätten. Der Sozialismus müßte sich die Worte Ordnung und Autorität zum Grundtatbestand machen. Die Ordnung und Autorität müßten zunächst im nationalen Rahmen durchgeführt werden, ohne daß man deshalb gezwungen sei, etwas von seinem internationalen Ideal aufzugeben. Nur wenn man den Massen die Möglichkeit zum Regieren bewiese, werde man bei ihnen das notwendige Vertrauen erwecken.

**Vorbereitung der National-Synode**

Einsetzung eines fünf-Männer-Ausschusses. Berlin, 1. August. Die Deutschen Evangelischen Landeskirchen haben durch ihre Delegierten einen aus Interkonfessionsprofessor Dr. Fester (Zürich), Präsident Koppmann (Aurich), Westfreisfarrer Müller (Berlin), Landesbischof Dr. Schäffel (Hamburg) und Universitäts-Professor Schumann (Halle) bestehenden Ausschuss beauftragt, bis zum nächsten Zusammenritt der National-Synode die zur Wahrnehmung der Geschäfte der National-Synode erforderlichen Verhandlungen und Maßnahmen durchzuführen. Die staatlichen Stellen sind hiervon in Kenntnis gesetzt. Wie man hört, ist das Gremium, das Zustandekommen der National-Synode unzulässig zu beschleunigen und die zur erfolgreichen Arbeit erforderlichen Vorarbeiten zu beschleunigen aufzunehmen.

**Aus der Gedankenwelt Mussolinis**

Politische Ausdrücke des italienischen Führers. Ausgewählt von Richard Pfeiff.

**Der politische Glaube**

Das theoretische Weltbild kann immer nur das Vorrecht geringwertiger Minderheiten sein. Ein Luxus für Forscher, die gewissermaßen außerhalb der Wirklichkeit stehen. Die großen Massen aber, die berufen sind, das neue Reich zu begründen, brauchen weniger zu wissen als vielmehr zu glauben.

**Die soziale Revolution**

Die soziale Revolution ist kein ausgeklügeltes Schema, sondern vor allem eine Glaubensart. Ich glaube an die soziale Revolution.

**Der Faschismus**

Der Faschismus ist geboren aus einem tiefen, anhaltenden Bedürfnis unseres Volkes und Mittelmeer umgebenen Völkern, das sich im gegebenen Augenblick an wesentlichen Wurzeln seines Daseins bedroht fühlte. Ich selbst, der ich die Vaterstadt für diese lebendige Schöpfung in Anspruch nehme, fühle sogar manchmal, daß die Bewegung schon die bestehenden Grenzen überschritten hat, die ich ihr setze. Sie hat kein festes Programm, das etwa im Jahre 2000 zu verwirklichen wäre. Sie baut Tag für Tag am Gebäude ihres Willens und ihrer Glut.

Ein Staat, der die haarscharfsten Kräfte nicht ausnutzt, sondern sie in der gleichen Weise behandelt wie die vereinigten Kräfte, ist ein selbstmörderisches Verbrechen. Es ist zweifellos, daß Faschismus und Staat dazu bestimmt sind, in einer verhältnismäßig nahen Zeit miteinander identisch zu werden. Der Faschismus kann die Tür mit dem Schlüssel der Geheimnisse öffnen, er kann aber auch, wenn er dazu gezwungen wird, die Tür durch den Schutterloß eines Aufstandes einbrechen.

**Parteiliche Bekannmachung**

An alle Kaufleute des Ganges Halle-Merburg und der Stadt Halle. Samstags bei der letzten Bundestagung angeforderten Aktien über Anzahl der Kaufmänner und Kaufmännlicher sind bis spätestens Sonntag, den 5. August 1933, brieflich an die Gaubundamtstelle, Hühnenplan 5, einzureichen. Seil Hüter. Der Gaubundwart.

Achtung, Ortsgruppenleiter! Der Leiter der Hilfskassen gibt bekannt: Nach wie vor ereignen sich unzählige Un-

fälle im Parteidienst. Unter sonstigen Verleihen wurden allein am heutigen Tage 10 keine Zahlweise der Hilfskassen Verwendungsliste der NSDAP gemeldet.

Wie zum 22. August 1933 müssen daher die Beiträge aller Mitglieder zur Hilfskasse für Monat September, die für die Vereisten und Rentenden unbedingt gebraucht werden, auf Konto 9817 für Hilfskasse der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei vorliegen. Die Ortsgruppenleiter werden dringend ersucht, für rechtzeitige und vollständige Abführung der Beiträge durch die Mitglieder, für ordnungsmäßige Abführung der Beiträge und für sofortige Nachzahlung aller eventuellen Rückstände zu sorgen. Die Beitragszahlung an die Hilfskassen ist laut mehrfach ergangener Anordnungen Adolf Hitlers Parteipflicht aller Mitglieder.

**Die Staatsform**

Wenn sich ein Volk in seiner Republik wohlfühlt, so denkt es nicht daran, sich einen König zu wünschen. Aber ein Volk, das eine Republik nicht gewöhnt ist, wird immer die Wiederkehr der Monarchie erleben. Man hat den Deutschen die absolute Monarchie angedient, aber sie haben die Republik, sie stehen ihr freudig gegenüber, nicht zuletzt auch deshalb, weil die Republik ihnen von den Feindkräften aufgezogen wurde und für sie eine Art Ersatz ist.

Ich glaube, daß sich ein Regiment von Grund aus ändern läßt, ohne daß man deshalb das Königtum angreifen braucht.

**Der Führer**

Der Mann, der eine Bewegung gründet und geleitet und die seine beide Kraft gewinnt und behält, das Recht, sich über die zeitliche Dauer der Verantwortung zu erheben, der die entscheidenden Elemente hinwegzuleiten und das politische und moralische Gesamtbild nicht von Volagna oder von Venedig aus, sondern vom europäischen, vom universalen Gesichtspunkte aus, als Ganzes zu übersehen. Ich bin ein Haupt, das vorangeht, nicht ein Führer, der nachfolgt. Ich gehe — auch, und sogar banal — gegen den Strom, und ich werde niemals schief werden. Ich mache immer, ganz einfach, denn, wenn ein unbeherrschter Wind meines Glückes Segel schenkt.

**Die Wirtschaft**

Alles, was das italienische Volk groß gemacht hat, hat in mir einen Führer, und alles, was das italienische Volk erniedrigt, beruht auf dem Fehlen eines Führers, der unzufrieden und besorgt, wird in mir einen Gegner finden.

**Arbeit adelt**

Arbeiter galt die Arbeit nur als Ware. Kapital und Arbeit, das sind die beiden Gewichte, die auf der Waagschale liegen, wenn man den Wirtschaftsprozess erörtern und erörtern will. Die Wirtschaft ist aber keine Sache an sich, die irgendwo in der Luft hängt und zwischen Kapital und Arbeit hin und her pendelt, sondern sie ist ein Lebensvorgang, sie ist und befruchtet das Leben. Ihr Ziel ist das Wohl des Menschen, ihre Triebkraft ist der lebendige Mensch, der die Arbeit leistet. Indem er sie leistet, dient er nicht nur dem Kapital, „an sich“ oder der Wirtschaft, „an sich“, sondern er dient dem Wirtschaftlichen seines Volkes. Er steht auch an dem bescheidensten Platze als Mann im großen Getriebe. Er arbeitet also nicht nur zu blühndem Wohl, sondern er arbeitet „mit“,

und diese Mitarbeit adelt ihn. Wenn wir die Wahl haben, aus unserer Arbeit nicht nur Lohn, sondern auch Freude zu ziehen, so werden wir uns nicht lange definieren. Wie werden dem Volkstugler dankbar sein, der uns wieder die Freude an der

**Arbeitsgemeinschaft**

erleichtert, jene Freude, die endlich wieder der Arbeit ihren Adel zurückgibt. Adel verpflichtet.

Der Arbeitsadelt verpflichtet alle, die feiner teilhaftig sind, zum Opfer für diejenigen, die die Arbeitsfreude wohl kennen, sie aber schuldig entbehren müssen. Ihnen wieder zu Lohn und Brot zu verhelfen, ist das vornehmste Ziel des neuen Staates. Dabei kann der Einzelne auf mancherlei Weise mithelfen. Die große Arbeitsbeschäftigungs-Lotterie macht es besonders leicht: Das beschriebene Opfer von 1 Mark, das man verlangt, wiegt sie dadurch auf 1½ Millionen Mark wegen in die glücklichen Gewinner zurückbesucht. Den Hauptgewinn dabei machen aber die Arbeitslosen, und das ist ganz in der Ordnung.

**Beamte und SPD.**

Berlin, 2. August. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der preussische Ministerpräsident in seiner Eigenschaft als preussischer Minister des Innern zugleich im Namen sämtlicher Staatsminister an die nachgeordneten Behörden folgenden Rundbrief geschrieben: „Mit dem offen zutage liegenden Inhabereigenschaften Charakter der sozialdemokratischen Verbotsorganisation ist eine weitere Zugehörigkeit von Beamten, Angestellten und Arbeitern, die aus öffentlichen Mitteln Gehalt, Lohn oder Ruhegehalt beziehen, zur Sozialdemokratischen Partei Deutschlands unvereinbar. Die Behördenleiter ersuche ich, die in Frage kommenden Personen zu einer schriftlichen Erklärung innerhalb von drei Tagen, daß sie jegliche Beziehungen zur SPD, oder ihren Hilfs- und Erhaltungsgesellschaften gelöst haben, zu veranlassen, mit dem Hinweis, daß falsche Angaben die Entlassung aus dem Dienste nach sich ziehen.“

**Hier auf Welle ...**

Donnerstag, den 3. August

Deutschlandsender	
5.45: Wetter.	6.00: Gymnastik.
6.15: Wetter. (Anschließend: Morgenblätter)	6.30: Zeitungslesung.
6.45: Wetter.	7.00: Schulbeginn.
7.15: Wetter.	7.30: Schulbeginn.
7.45: Wetter.	8.00: Schulbeginn.
8.15: Wetter.	8.30: Schulbeginn.
8.45: Wetter.	9.00: Schulbeginn.
9.15: Wetter.	9.30: Schulbeginn.
9.45: Wetter.	10.00: Schulbeginn.
10.15: Wetter.	10.30: Schulbeginn.
10.45: Wetter.	11.00: Schulbeginn.
11.15: Wetter.	11.30: Schulbeginn.
11.45: Wetter.	12.00: Schulbeginn.
12.15: Wetter.	12.30: Schulbeginn.
12.45: Wetter.	13.00: Schulbeginn.
13.15: Wetter.	13.30: Schulbeginn.
13.45: Wetter.	14.00: Schulbeginn.
14.15: Wetter.	14.30: Schulbeginn.
14.45: Wetter.	15.00: Schulbeginn.
15.15: Wetter.	15.30: Schulbeginn.
15.45: Wetter.	16.00: Schulbeginn.
16.15: Wetter.	16.30: Schulbeginn.
16.45: Wetter.	17.00: Schulbeginn.
17.15: Wetter.	17.30: Schulbeginn.
17.45: Wetter.	18.00: Schulbeginn.
18.15: Wetter.	18.30: Schulbeginn.
18.45: Wetter.	19.00: Schulbeginn.
19.15: Wetter.	19.30: Schulbeginn.
19.45: Wetter.	20.00: Schulbeginn.
20.15: Wetter.	20.30: Schulbeginn.
20.45: Wetter.	21.00: Schulbeginn.
21.15: Wetter.	21.30: Schulbeginn.
21.45: Wetter.	22.00: Schulbeginn.
22.15: Wetter.	22.30: Schulbeginn.
22.45: Wetter.	23.00: Schulbeginn.
23.15: Wetter.	23.30: Schulbeginn.
23.45: Wetter.	24.00: Schulbeginn.

**Mitteldeutscher Rundfunk**

6.00: Schumann.	6.30: Musik.	6.45: Konzert.
7.00: Schumann.	7.30: Musik.	7.45: Konzert.
8.00: Schumann.	8.30: Musik.	8.45: Konzert.
9.00: Schumann.	9.30: Musik.	9.45: Konzert.
10.00: Schumann.	10.30: Musik.	10.45: Konzert.
11.00: Schumann.	11.30: Musik.	11.45: Konzert.
12.00: Schumann.	12.30: Musik.	12.45: Konzert.
13.00: Schumann.	13.30: Musik.	13.45: Konzert.
14.00: Schumann.	14.30: Musik.	14.45: Konzert.
15.00: Schumann.	15.30: Musik.	15.45: Konzert.
16.00: Schumann.	16.30: Musik.	16.45: Konzert.
17.00: Schumann.	17.30: Musik.	17.45: Konzert.
18.00: Schumann.	18.30: Musik.	18.45: Konzert.
19.00: Schumann.	19.30: Musik.	19.45: Konzert.
20.00: Schumann.	20.30: Musik.	20.45: Konzert.
21.00: Schumann.	21.30: Musik.	21.45: Konzert.
22.00: Schumann.	22.30: Musik.	22.45: Konzert.
23.00: Schumann.	23.30: Musik.	23.45: Konzert.
24.00: Schumann.	24.30: Musik.	24.45: Konzert.



Wiefchaftsgrundschau

Konkurz- und Vergleichsverfahren im Juli. Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden im Monat Juli 1933 durch den Reichsanwalt 982 neue Konkurse ...

Vom 30. v. S. Umfassungsergänzung von Leistungsbräutern. Bei der Bauella, Vereinigte Leistungsbräufabriken, Berlin, erreichte, wie bekannt, die im ersten Vierteljahr des Geschäftsjahres 1933 erzielte Umfassungsergänzung in einzelnen wesentlichen Handelsbezirken das Niveau von etwa 80 v. S. ...

Neues Kartell nicht vor Oktober. Der Ausgabe des Kartellgesetzes ist auf Grund der diesjährigen Münzreform nicht vor Oktober zu rechnen. Da die Entscheidung über das Münzgesetz der neuen Einmünzfrist im Brief noch nicht feststeht, ist man noch immer mit der Prüfung von Kartellverträgen beschäftigt. ...

Vorläufige Augustpreise im Stiefstoffmarkt.

Als zur Bekämpfung und Bekämpfung der neuen Stiefstoffpreise erfolgt die Vierung der Stiefstoffpreise des Stiefstoffmarktes vom 1. August ab zu den im Monat August 1933 gültigen allgemeinen Preisen. Die endgültige Berechnung wird später nach der Tendenz zu den neuen Augustpreisen vorgenommen. ...

lage von ungefähr 20,5 bis 21,5 v. S. N. Die bisherige Geschäftslage B mit einem Stiefstoffgehalt von ungefähr 20 bis 24 v. S. fällt fast, verursacht durch das preisliche Gesetz über die Veränderung chemischer Verbindungen vom 23. Mai 1933 läßt das Stiefstoffgehalt mit Wirkung vom 1. Juli d. J. in ihren Verkauf- und Lieferungsbedingungen die Bestimmungen in der Fall kommen, wonach die Abnehmer des Stiefstoffes ...

Deutscher Exporthandel Deutsch-bulgarische Handelsmöglichkeiten

Unter der Überschrift 'Deutscher Exporthandel' werden wir von jetzt an laufend die Möglichkeiten eines aktiven deutschen Auslands-handels ersöktern. Die Schriftleitung.

Bulgarien ist eines der wichtigsten südeuropäischen Länder, die man unter dem Begriff 'Balkanstaaten' zusammenzufassen vermag. Abgesehen davon, daß Bulgarien durch die Waffenbeschränkungen des Völkerrechts für Deutschland ab heute noch ein Land ist, das die Sympathien für uns weckt, ist es auch handelspolitisch von großer Wichtigkeit für uns. ...

Wie in allen südeuropäischen Ländern, so bezieht auch in Bulgarien das größte Interesse an landwirtschaftlicher Ausfuhr, die gegen industrielle Einfuhr ausgehandelt werden müßte. Im Außenhandel Bulgariens nimmt Deutschland nach wie vor die erste Stelle ein, sowohl was die Ausfuhr als die Einfuhr angeht. ...

material, Automobile, Werkzeuge und Textilien. Dieser letztere Punkt ist um bemerkenswerter, als Bulgarien auf Grund seiner alten Hausindustrie selbst Textilien herstellt. Auch Lederwaren, Farbstoffe, chemische Produkte (einschließlich Arzneimittel) und elektrischtechnische Artikel spielen in der deutschen Ausfuhr nach Bulgarien eine große Rolle. ...

Besondere Aufmerksamkeit für die deutsche Industrie werden in Bulgarien noch auf lange Zeit hinaus bestehen, und zwar auch in dem Maße, daß Bulgarien sich selbst weiter industrialisieren sollte. Da aber die Kaufkraft der Bevölkerung durch die allgemeine Wirtschaftslage geschwächt ist, erfordert eine weitere Intensivierung des deutsch-bulgarischen Handels die Organisation größerer Kreditmöglichkeiten. ...

Erwerbsgesellschaften

Mitteldeutsche Gas- u. G. in Dessau. Die G. der zum Konzern der Dessauer Gas-Gesellschaft gehörenden u. G. genehmigte den Abschluß für 1932. Der Reingewinn von 489.999 M. wurde zum Teil dem geschäftlichen Zweck zugewandt, zum Teil auf neue Rechnung vorgetragen. ...

Zudertreibbank M. G. Berlin. - Wieder Dividende. In der Bilanzierung wurde beschlossen, der G. am 22. August 1933 vorzuschlagen, vom Reingewinn von 498.976 M. (i. V. 461.802 M.) eine Dividende von wieder 8 v. S. auf das 4. Mill. M. betragende Aktienkapital zu verteilen, ferner einen neu zu erwerbenden Beamtenpensionsfonds einen Betrag von 100.000 M. zuzuführen und den Rest in Höhe von 78.978 M. (i. V. 41.802 M.) auf neue Rechnung vorzutragen. ...

Konkurs mit handelsrechtlicher Quote. In dem seit Ende 1932 schwebenden Konkurs der Metallwarenfabrik Dr. Martin Böhm, G. m. b. H., Trenntrier, ist wie die Textilmode" erzählt, insbesondere durch die Bemühungen des Vorstehers des Gläubigersausschusses Dr. jur. Ernst Kofenthal, Berlin, eine so günstige Verwertung der Vermögenswerte gelungen, daß nach Bezahlung der Pfandschulden und Abschluß bei dem Schlichteramt am 28. Juli sämtliche Gläubiger eine Quote von 100 Prozent erhalten konnten. ...

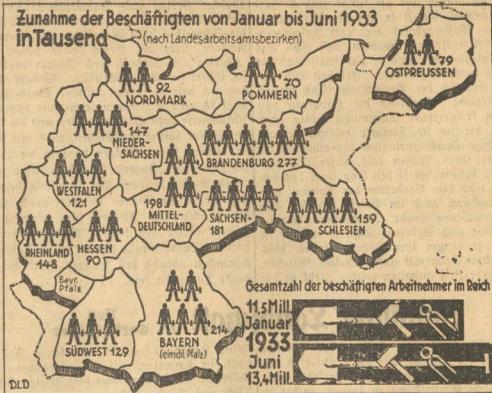
Wiefchaftsliteratur

Dr. R. Schaefer. Das Bäuerliche Erbrecht. Preis 1,25 Mkt. Dr. Walter Rheinheimer. Wie erlange ich das Armenrecht? Preis 1,25 Mkt. Beide Werke vom Verlag Böhl, Stuttgart. ...

Aufwärts!

Aus dem großen Meer der Erwerbslosen sind zwei Millionen in die Betriebe zurückgeführt. Jahrelang haben sie gewartet und immer wieder gewartet, von Not und Sorgen zerquält. Jahrelang blieben ihnen die Tore der Arbeit verschlossen. ...

Wäre das alte System geblieben, hätte Adolf Hitler seine opferwilligen Kämpfer nicht zum Siege geführt - nie und nimmer hätte ein solcher Erfolg erzielt werden können. Denn wie war es früher? Wir wissen: jahrelang ging es mannfaktisch bergab. ...



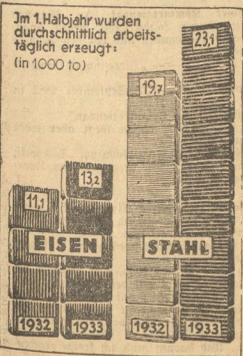
Neue Arbeit für 2 Millionen Volksgenossen

einen gewaltigen Vorbruch erzielen konnte. Kein anderes Land hat ein derartig günstiges Ergebnis aufzuweisen; auch die Vereinigten Staaten, England und Frankreich nicht. ...

Der Aufbruch der Nation im Frühjahr dieses Jahres, das Embodiment besser Volkserkräfte und die begehrte Eingabe an eine neue Weltanschauung nicht mitreißend konnte, wer den geistigen Kampf als Grundlage der Gesundung nicht anerkennen wollte und lediglich nach Jähren und Tagelassen fragt - hier sind die Tatsachen!

Diese Entwicklung wird jetzt durch den großzügig angelegten Arbeitsbeschaffungs- und Wirtschaftspolit der Regierung entscheidend vorwärts getrieben. Denn es wäre nicht nationalsozialistisch, sich mit Anfangserfolgen zu begnügen. Das Ringen um Deutschlands Zukunft wird mit aller Kraft, größter Zähigkeit und unbedingtem Egoismus fortgesetzt. ...

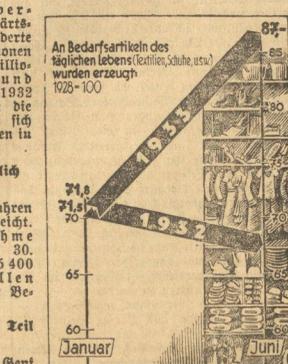
Allerding - von heut auf morgen ist nicht aufzubauen, was in Jahren der Not und Mühsal geschaffen wurde. Darum hat der Führer unmittelbar nach der Hebernahme der Macht einen Vierjahresplan des Aufbaues verknüpft. Heute gehen wir am Anfang. Das Ziel ist unerrückbar: Arbeit und Brot für alle!



Eisen- und Stahl. Die industrielle Erzeugung ist seit Januar 1933 nach dem amtlichen Messgerät insgesamt um 12% gestiegen. ...

Ein tieferer Sturz wäre gar nicht denkbar gewesen. Und dann drohte im Jahre 1932 nach diesem tiefpfeilenden Niederbruch völlige Erschöpfung und langwieriges Siedtstum der Volkswirtschaft. In den Wirtschaftsbereichen jener Zeit kommen ernste Sorgen für die Zukunft zum Ausdruck. ...

Die Zahl der Konkurz- und Vergleichsverfahren hat seit 1924 ihren tiefsten Stand erreicht. Das Wichtigste aber: Die starke Abnahme der Arbeitslosigkeit! Seit dem 30. Januar 1933 sind im Durchschnitt mer. 15.400 Arbeiter neu eingestellt worden. ...



Mehr Absatz - mehr Erzeugung

Herzog Heinrich und sein Löwe / Von Hans Heyck

Wie ich lethargisch zu meinem Freund Norram komme, liegt auf seinem Dichterscheißbüchlein ein mir unbekannter Löwe, die Vorderpoten gestreckt haltend, die Schwanzspitze eingekrallt...

Ich muß lachen, und Norram nimmt mir den Löwen ruhig gefasst aus der Hand; und behauptet, daß er ihn an seinen Platz zurück...

Ich bin das Bild in all seinen leuchtenden Farben vor sich fäher, Norram fort, im Belangnischt das braune Fleisch durch die hohen gläsernen Bogen aus und wieder stampfend...

Norram lächelt nachsichtig: „Aun gut! Ich verfolge es bis in meine Träume; abnachtsball durchföhre ich an ihm alle Entzündungen und Sämergen einer Monarchie...

Der Freund verstimmt nachdenklich — „Ihr was wurde aus Herzog Heinrich?“ frage ich.

„Denn stieh ich das Fleisch mit dem Löwen schimmern — in der Wodemann“, fährt Norram fort. „Ich erregte gewaltige Wellen; das Fleisch kletterte, und der Löwe rutschte ins Wasser. Seine lustige Seele erhielt ihn...

Schwimmend; doch er schwamm auf eine empörende, eines Königs höchst unerbittliche Art; mit dem Kopf nach unten hängend, die glatte Tellerseite nach oben geteilt!

„Und was wurde aus Herzog Heinrich?“ frage ich nochmals.

„Wein Herzog hat niemals Gestalt an genommen. Ich weiß noch, daß ich mich zuletzt fiesehaft mühte, den herrlichen Selben aus Wasser zu fischen, wobei ich mir unablässig einredete, daß er aus — Silber gegossen wer-

Tiere als Wettervorausjager / Wilhelm Hochgreve

Wenn man heutzutage einen Ausflug unternehmen will, dann fragt man, um zu wissen, wie das Wetter wird, das Barometer oder den Wetterbericht in der Zeitung. Infrere Väter vor 100 und mehr Jahren hatten neben dem Barometer sehr zuverlässige Wetterpropheten. Sie befragten die Natur selbst.

„Ich bin kein Dichter“, sage ich eingeschüchtert; „aber du machst mir das Bild überaus lebendig!“

Finnische Landschaft / Von Orris Müller

Friedrich Karl von Hessen, der deutsche Prinz, der im Oktober 1918 durch Beschluß des Landtags in Helsinki das baltische Land verlassen war, die finnische Königskrone zu tragen, entbot in seinem Abgesandten dem Land der ersten Augen seinen Gruß. Es ist seltsam, wie oft dieses Wort das Wesen der finnischen Landschaft trifft.

„Aber man sich, wie es so viele schon mit den Dampfen des Norddeutschen Meeres getan haben, von der See her der Küste Finnlands, so kann man zunächst das Wasser fern, ein reizloses, dürftiges Gebiet vorzufinden, das seinen Besuchern wenig zu sagen hat. Denn aus der silbergrauen Kluft des Meeres erhebt sich anfänglich nur das nackte Meeresspiegel, das am weitesten in die See hinaus gelagerten Schären. Dringt aber das Schiff, wie beispielsweise auf der Fahrt nach Åbo, hier in dieses unendlich amantende Gewirr von Inseln und Inselchen hinein, so beginnt sich bald der ganze eigenartige Reichtum der Schärenwelt zu offenbaren. Die von maragorinen Wasser umspülten Inseln sind mit Ratten und Vögeln besetzt. In der Nähe des Festlandes werden die Inseln immer größer und schöner, sichtbar auf ihnen auch die Spuren menschlichen Lebens. Schmutzige Holzbohlen, rote Gefäße, mit weißen Fensterrahmen, leuchten aus düstem Grün hervor. Aber auch manches

den müsse — Eines Tages warf ich alles hin und fühlte mich bitter verarmt an der Erkenntnis meiner Unzulänglichkeit. Ich wollte nicht, wie er ich damals noch war!“

„Seiden halt zu manden Helten gefastet, mein Dichter!“ Ich habe es fädelnd fagen wollen; doch das Köpfchen gerät mir nur fämmerlich.

„Du brauchst mich nicht daran zu gemahnen“, sagt Norram, „daß geschiedenis steht: Gott schuf den Menschen ihm zum Weibe; zum Weibe Gott es schuf er ihm!“ — Solange wir Kinder sind, verhalten wir, es hierin Gott gleich zu sein, — bis wir unsere Schmachtden unbillig erkennen; dann lassen wir die Hände vom Ideal. Doch mit der Reifeit höherer wird auch den himmlischen Stolz und seine Unbegreiflichkeit ein; wir werden genähigt und — formen den Menschen nach in unser Bild. Es ist dann auch meistens dann!“

Strandlied

Feuerturme sind die Wasser. Nun verstrickt der Sonnenball. Alle Dänen werden blauer. Und die Luft ist wie Kristall. Über die erregten Flächen kommt ein weicher Wellenschwind. Und es wird ein heimlich Sprechen, wo die stillen Kräfte sind.

Der Wusten seine dem Saima-See entstriffen Wasser durch das schmale, in des Ufergraben des Gefirges geschnittene Felsenbett. Er fließt so die wellenreiche Stromschnelle Amata, die große und bedeutende Finnlands. Ihre Schönheit ist allerdings in jüngerer Zeit durch die Errichtung eines Kraftwerkes beeinträchtigt. Menschhand meißelte auch hier die Natur und Kunstschaffte eine ihrer impomatentesten Schöpfungen. Und wie vor hängen losend, schäumend, fochend und wirbelnd — ein Wasser gewitter vor dramatischer Wucht — die ungeheuer erregten Fluten, weiß und schneefelhell, zwischen der bewaldeten Ufern und den verstrengten Granitblöcken dahin. In dem hellen Gesteine werden die Stämme geleitet, die flüßchen hinweggerissen. Doch schneidert sie an die fließende Gewalt empor, hämmert sie an die Felsen und fädelstet sie endlich, ist Wasser tiefer, auf einem wirren Haufen an die Ufer des nun wieder ruhiger und breiter verströmten Flusses aus. Sechs Kilometer unterhalb des Amata bildet der Wustens eine zweite Schmelze, der Ballonförmig. Hier bleibt die Naturreichheit der Genierie gemahrt, wenn auch das Gefälle nicht die Kraft und Wildheit des Amata erreicht.

Schönheitsalon für Männer

Bitte, das ist kein Spiel! Man ist befristet, vorläufig allerdings in Oesterreich, den Geschäftsgang solcher „Schönheitsalons“, den Geschäften und ihren Besuch den „Männern“ fahndend zu denken.

„Ich bin kein Dichter“, sage ich eingeschüchtert; „aber du machst mir das Bild überaus lebendig!“

Heitere Ede

„Wer ist er?“ — „Kommerzienrat.“

„Der falkst verkannene Ginstin. Ein ganz Schauer wollte sich wegen eines Eintrabdesstohls mit Ginstin verteidigen.“

den Wustens seine dem Saima-See entstriffen Wasser durch das schmale, in des Ufergraben des Gefirges geschnittene Felsenbett. Er fließt so die wellenreiche Stromschnelle Amata, die große und bedeutende Finnlands. Ihre Schönheit ist allerdings in jüngerer Zeit durch die Errichtung eines Kraftwerkes beeinträchtigt. Menschhand meißelte auch hier die Natur und Kunstschaffte eine ihrer impomatentesten Schöpfungen. Und wie vor hängen losend, schäumend, fochend und wirbelnd — ein Wasser gewitter vor dramatischer Wucht — die ungeheuer erregten Fluten, weiß und schneefelhell, zwischen der bewaldeten Ufern und den verstrengten Granitblöcken dahin. In dem hellen Gesteine werden die Stämme geleitet, die flüßchen hinweggerissen. Doch schneidert sie an die fließende Gewalt empor, hämmert sie an die Felsen und fädelstet sie endlich, ist Wasser tiefer, auf einem wirren Haufen an die Ufer des nun wieder ruhiger und breiter verströmten Flusses aus. Sechs Kilometer unterhalb des Amata bildet der Wustens eine zweite Schmelze, der Ballonförmig. Hier bleibt die Naturreichheit der Genierie gemahrt, wenn auch das Gefälle nicht die Kraft und Wildheit des Amata erreicht.

Freudlich und besonnene Menschen leben in den mit Baumrinde gebundenen Häusern auf dem Lande. Manche Pflanzen pflegen sie in ihre Gärten. Ihr Vergnügen ist die große Familienfeier, ihr Bedürfnis das Bad — Saima genannt —, in dem sie ihre Körper durch Dampf erhitzen und mit Birkenruten weichen, fädeln und wieder abwärts führende Straßen durchziehen die ganze Ebene. Und immer bleibt das niemals beständige Bild das gleiche: Wind und Wellen über Wald und Wasser — Seen, Schären, Dampfer und Segler, daswischen winigige Boote und granitene Gestein. Stromschnellen und treibende Bölder sind da; Höfen, Kräne, Stapelplätze, Hirne, Mauern und viele kleine, verlorene Landhäuser. Alles das zusammen ist das finnische Landschaft! Alles das vornehmlich greift vom Meer Wesen eines nordischen Genies, in dem ein arbeitames, schweißtreibendes Geschlecht beständig, dem der helle Sommer eine ununterbrochene, von keiner Nacht durchbrochene Zeit heiterer und darmliefer Freude ist.

„Ich bin kein Dichter“, sage ich eingeschüchtert; „aber du machst mir das Bild überaus lebendig!“

Heitere Ede

„Wer ist er?“ — „Kommerzienrat.“

„Der falkst verkannene Ginstin. Ein ganz Schauer wollte sich wegen eines Eintrabdesstohls mit Ginstin verteidigen.“

Heitere Ede

„Wer ist er?“ — „Kommerzienrat.“

„Der falkst verkannene Ginstin. Ein ganz Schauer wollte sich wegen eines Eintrabdesstohls mit Ginstin verteidigen.“

# Jugend im Kampf

## Hitler-Jugend marschiert!

Zum Oberbann-Aufmarsch am 5. und 6. August in Halle

„Denk daran, daß du ein Deutscher bist!“

Dieses mahnende und zugleich verpflichtende Wort wird die Lösung sein für unser gewaltiges Treffen am Sonntag.

Wenn am Sonntag mittags die Ehrenkompanie der Hitlerjugend auf dem Marktplatz vor dem Rathaus anrückt, wenn dann unter den Klängen der Hymne die rot und weiß getreifte Fahne mit dem schwarzen Hakenkreuz in weichen Feld am Rathaus aufsteigt, wenn die Stadt ihr Festkleid anlegt und im Hakenkreuzdrang, wenn dann junge, frohe Mäntel den Platzbesuchern lauschen, wenn im Schein der Fanfaren lauten und abertausend deutscher Jungs und Mädels ihren Glauben und ihr Wollen kund tun, wenn am Sonntag 20 000 dem Führer der deutschen Jugend zujubeln, dann werden wir Einkehr halten in uns und an jene Tage denken, da es länger war und gefährlicher zugleich, Deutscher zu sein.

Wir denken zurück an jene Zeit, da ein stolzes Reich zerfiel, scheinbar vernichtet und für ewig aus dem Rufe der Geschichte gestrichen. Wir fühlen wieder den Schmerz und den Schmerz in uns breiten und gehen, wenn wir an jene Tage denken, da man die junge Generation eines Volkes auf Jahre hinaus verflauen und einem ungewissen Schicksal zu überlassen gedachte. Gefährdet und erdrückend lag Arbeitlosigkeit und Entbehrung entkräftet, verflagt und verachtet und verachtet lag der beste Teil des Volkes am Boden, als der Führer zu den Höhen rief.



Zimmer war es die Jugend, die das Neue, Siegesberehende und Gute, zugleich aber auch das Schwere und Entsetzliche aufgriff und verteilte. Die Jugend war es, die bei Langemarck mit ihrem Leben den Anfang der großen Sache, die Jugend war es, die zur Lebensfeier und bejubelnden Träger der vom Führer als richtig erkannten Idee wurde. Sie kannte und kennt Weg und Ziel und sie hat selber sie vergessen. Die Jugend hat in ihrem Kampfe die Wiederkehr der deutschen Seele nicht nachgelassen. Sie hat unermüdet aber auch unerschrocken und hart gekämpft um die Erlösung des deutschen Volkes und seine Eingliederung in die Front der Schaffenden.

Für die deutsche Jugend gab es keine Simulieren, was sich ihr in den Weg stellte, wurde überannt. Herz und der Kampf der Jugend. Aus den Arbeitsstätten entlassen, von den Schulen vertrieben, im Elternhaus geduldet, Verhöhnung, verspottet, belächelt, verachtet und bemeidet ging die Jugend ihren Weg, sie, die nur eines tunte und kennt, Opfer, Pflichterfüllung, Disziplin und Treue.

Nur einer kannte seine Jugend: der Führer. Adolf Hitler. Im Jahre 1926 war es, als er uns seinen Namen gab: Hitler-Jugend. Wir sind ihm, Adolf Hitler, dem Namen des Führers tragen zu dürfen und wir kennen die Verpflichtung, die wir mit dem Namen übernommen haben.

Sechs weitere Jahre gingen ins Land, Jahre voll schwerer Arbeit, harten Kampfes, Wunden, Not und Verfolgungen. Dementsprechend lag die Fahnen über den frischen Gräbern ermordeter Kameraden. Wollten auch die Blumen auf den Grabhügeln wehen, die Gräber verwitwen, wir hatten eine weitere, heilige Verpflichtung, die letzten

gegenüber, das zu vollenden, wozu sie nicht mehr imstande waren.

Dann kam jener Tag von Potsdam, unvorher in seinen Ausmaßen für den Unberechneten, ein tiefes Erleben für uns, die wir an diesem Feldmarsch teilnehmen durften. Monate später läuteten dann die Freizeitschlachten und jener zweite Tag von Potsdam brach an, an dem der Führer dem Volk

So mahnt der Tag von Halle an Bergelassen und Erinnerungen, an Tage härtesten Kampfes und tiefen Erlebens. Der Tag von Halle wird aber auch zeigen von der Unabänderlichkeit unseres Willens und der Unerschütterlichkeit unseres Glaubens.

Sonnabend, den 5. August:

- 19.00 Uhr: Eröffnung des Treffens durch die Führung der HJ-Fahne am dem Rathaus.
- 16.00-17.00 Uhr: Musikgalerie der HJ-Kapellen auf dem Marktplatz, am Stadthaus und am Steinort.
- ab 17.00 Uhr: Eintritten der auswärtigen Teilnehmer. Eintritten in die Quartiere.
- 20.00 Uhr: Antritten zum Aufmarsch auf dem Marktplatz u. den umliegenden Straßen.
- 21.00 Uhr: Aufmarsch zum Aufmarsch zu Ehren des Gauleiters und der ältesten Parteigenossen.
- 22.00 Uhr: Nächstfolgende Weisungen auf dem Marktplatz. Es sprechen Gauleiter Jordan und Betriebsführer Kretschmer. Weitermarsch: Oleariusstr. — M. Weichstr. — Gr. Wallstr. — Am Kirchtor — Reihengasse — Rappellallee — Reihengasse — Bücherschule Ginnrich. Auf den Wiesen zur Aufstellung.

Sonntag, den 6. August:

- 6.00 Uhr: Wehen.
- 6.30 Uhr: Kaffeefest.
- 8.30-9.30 Uhr: Morgenfeier auf den Ginnricher Wiesen.
- Danach bis 12 Uhr: Sport und Spiele aller Formationen. Darbietungen der Kapellen.

Der Tag von Halle soll werden ein Bekenntnis der nationalsozialistischen Jugend im Oberbann Halle-Merseburg zu deutscher Art und Sitte, soll werden ein Bekenntnis zu Blut und Boden, zu Heimat und Volk.

Der Tag von Halle soll werden ein einziges Bekenntnis zum Volk, zum Führer, zum Vaterland.

Auf, deutsche Jugend!  
Wir tragen das Banner der Freiheit!  
Rurt Lauterjungs,  
Oberbannprekwarer HJ.

## Selbstfolge

- 18.30 Uhr: Aufmarsch von den Ginnricher Wiesen zur Kundgebung auf dem Marktplatz. Weitermarsch: Reihengasse — Rappellallee — Reihengasse — Mühlweg — Ludwig-Wilhelm-Str. — Reihengasse — Marktplatz.
- 19.00 Uhr: Große Kundgebung der nationalsozialistischen Jugend I. Oberbann Halle-Merseburg auf dem Marktplatz. Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Walter v. Schirach, spricht. Fahnenweihe.
- 19.30 Uhr: Antritten zum Aufmarsch zum Aufmarsch zu Ehren des Gauleiters und der ältesten Parteigenossen.
- ab 17.00 Uhr: Vorbereitungen vor dem Jugendführer des Deutschen Reiches auf dem Adolf-Hitler-Ring am Kaiser-Wilhelm-Denkmal.
- Weitermarsch: Unberücksichtigung — Moritzburg — Robert-Franz-Ring — Mansfelder Str. — Ginnricher Damm.
- 19.30 Uhr: Feierliche Uebergabe des Stabquartiers Ginnrich durch den Magistrat an die Hitlerjugend im Beisein des Jugendführers des Deutschen Reiches.
- 20.00 Uhr: Abschlussschuldung in sämtlichen Räumen des „Hofjägers“ und der „Bergringel“. Großes Konzert sämtlicher HJ-Kapellen unter persönlicher Leitung von Musikmeister Stein, Heba, und des HJ, lag des SA-Brigade Merseburg-Weiß unter persönl. Leitung von Obermusikmeister Möring. Darbietungen der HJ, und des A. d. W.

## Scharnhorst tritt in die Hitler-Jugend ein!

Nach eingehenden Besprechungen zwischen dem Jugendführer des Deutschen Reiches, Walter von Schirach, und dem Bundesführer des „Scharnhorst“ B. d. J., Major a. D. Epenstein, wurde in Ausführung der Vereinbarung zwischen dem Führer Adolf Hitler und dem Reichsminister Franz Seidler über die Eingliederung des „Scharnhorst“ B. d. J. in die Hitlerjugend folgende endgültige Regelung beschlossen:

1. Der „Scharnhorst“ B. d. J. hört mit sofortiger Wirkung auf als Organisation zu bestehen. Die bisherigen Mitglieder des „Scharnhorst“ B. d. J. treten einseits in die örtlichen Gliederungen der Hitlerjugend und des Deutschen Jungvolkes in der Hitlerjugend ein.
2. Die bisherigen Landesverbandsführer und Gauführer des „Scharnhorst“ B. d. J. treten zu den Ämtern der Betriebsführer bzw. Oberbannführer B. d. J. Wegen der Festlegung der Diensttage wenden sich die Oberbannführer und Betriebsführer auf dem Dienstweg an die Reichsjugendführung, Abteilung II.
3. Durch den erheblichen Zuwachs, den die Eingliederung des „Scharnhorst“ für die Hitlerjugend bedeutet, wird sich in den einzelnen Gliederungen der Hitlerjugend die Notwendigkeit zur Aufstellung neuer Einheiten ergeben. Für die besten Fall sind die zuständigen HJ-Führer angezogen, die bisherigen Ortsführer und Kreisführer des „Scharnhorst“ für die Welegung der Führerämter weitestgehend zu berücksichtigen.
4. Um den bisherigen Mitgliedern des „Scharnhorst“ B. d. J. zum Ausdruck zu bringen, daß auch seitens der Hitlerjugend die Verdienste ihres Bundes geachtet und gewürdigt wird, dürfen die ehemaligen Scharnhorst-Jungmänner ihre bisherige Bundesnummer nicht, das ganze Feld, innerhalb der HJ, auftragen. Auf dem ganzen Feld sind wie am HJ-Jugend die Abzeichen, Verschläppen, Armbänder usw. der HJ zu tragen. Bei Anschaffung neuer Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke dürfen einzig und allein die Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke des Jungvolkes

und der Hitler-Jugend angefaßt werden.

5. Das Vereinseigentum des „Scharnhorst“ B. d. J. wird vom zuständigen Scharnhorst-Führer dem zuständigen HJ-Führer ordnungsgemäß übergeben.

6. Die Fahnen und Wimpeln des „Scharnhorst“ B. d. J. werden an die Reichsjugendführung B. d. J. von Herrn Major a. D. Epenstein, Berlin NW 40, Kronprinzenufer 10, eingeleitet.

7. Mit der Eingliederung des „Scharnhorst“ in die Hitlerjugend ist ein weiterer Schritt auf dem Wege zur Einigung der gesamten deutschen Jugend im Zeichen Adolf Hitlers getan. Die Reichsjugendführung erwartet von den Kameraden der Hitlerjugend und von den ehemaligen Jungmännern des „Scharnhorst“, daß sie in ihrer nunmehr gemeinsamen Organisation der Hitlerjugend Schulter an Schulter zusammenarbeiten zum Wohle der deutschen Jugend für Führer, Volk und Staat.

Der Bundesführer des „Scharnhorst“ B. d. J.,  
ges. Epenstein.  
Der Jugendführer des Deutschen Reiches:  
ges. Walter von Schirach.

## Die Hitler-Jugend steht auch im Saalkreis

Noch im vorigen Jahre waren es im Saalkreis fast 50 Mann, die in der Hitlerjugend organisiert waren und dem Banner der Freiheit folgten. Ein kleines Häuflein von Getreuen! Aber diese Wenigen sollten den Grundstein für die nationalsozialistische Jugendbewegung im Saalkreis bilden, und auf diesem Grundstein baute Off. Siegel auf, als er im April die Führung der Gef. XIII übernahm. Binnen kurzer Zeit organisierte er die Gefolgschaft so mittelfällig, daß sie heute der Gefolgschaft XIV in Halle kaum mehr nachsteht.

Dort, wo früher 40-50 Mann marschierten, ziehen heute 300-400 Hitlerjungen, die ihrem Führer und ihrer Fahne treu ergeben sind. Die

letzten Aufmärsche im Saalkreis zum Kreisparteitag in Weitzin und zur Fahnenweihe in Döllberg-Barmitz haben gezeigt, daß diese in Marschordnung und frammer Haltung der SA. keinesfalls nachsehen! Aber neben diesem Dienst auf der Straße hat die Gef. XIII auch auf dem Gebiete der Propaganda schon beachtensmäßig viel geleistet. Im Juni und Juli wurde die Gef. XIII in fast allen Orten des Saalkreises in Verbindung mit der Landesoffiziellen Himmelfahrt durchgeföhrt, in denen den Besuchern das Leben der Hitler-Jugend im Bild gezeigt wurde. Der fast durchweg gute Besuch dieser Veranstaltungen hat gezeigt, daß die Hitler-Jugend im Saalkreis noch einen fruchtbareren Boden zu bearbeiten hat.

Am Oberbanntreffen am 5. und 6. August wird die Gef. XIII beweisen, daß sie in jeder Beziehung auf der Höhe ist, und daß die Hitler-Jugend im Saalkreis fest!  
Grise.

## Deutscher Abend der Hitler-Jugend in Torgau

Mit den klaren Klängen des Hohenfurter Marsches begrüßte die HJ-Kapelle von Döllitz die Gäste zum „Deutschen Abend“ der HJ. im „Rohr“. Um 8 Uhr war der Saal schon so gefüllt, daß man kaum noch einen Platz bekommen konnte. Die Stimmung liberal. Hier spielten echte Hitler-Soldaten; denn laute das Singen bei ihren Klängen. Das konnte man so recht an dem hitlermäßigem Beifall, der nach jedem gespielten Stück losbrach, bemerken. Erfreulichstes leisteten die jugendlichen Fanfarenbläser; schwingend hielt der Betriebsführer seine Bläselinstrumente und die begleitende HJ-Kapelle in seinem feurigen Rhythmus. Die Beifallstöße gaben Zeugnis von der guten Schule, welche unsere vortragenden Musiker getroffen haben.

## 20000 marschieren am 5. und 6. August in Halle!

Nach drei musikalischen Vorträgen begrüßte Unterbannführer Jappe die Gäste der HJ, und erließ dem Kreisleiter, Landrat Bartsch, das Wort, der u. a. folgendes aussprach:

Die Jugend ist und trägt die Zukunft Deutschlands. Die HJ ist heute die Heerde des Deutschen Staates; sie wird vollenden, was die alten Kämpfer der NSDAP, in jahrelangen zähen Kämpfen begonnen haben. Als wir so alt waren, wie die Kameraden in der HJ, lag das Deutsche Volk führerlos, willenlos und verachtet am Boden. Da kam der einfache Soldat der Front, dem es in langer Zeit gelang aus einer willenlosen und ebenfalls verachteten Jugend ein Heer gegen den Verrat der Parteien, gegen das Marben der roten Welt zu schaffen. Es hat in der Deutschen Geschichte noch nie einen Mann gegeben, der das Deutsche Volk so zusammenführte. Wir alle müssen unserem Vorbildler lächeln danken für einen Adolf Hitler. Wenn er nicht war, wäre es heute kein Land mehr, das Deutschland heißt.

Mit einem dreifachen „Siege Heil“ und dem Schwur, bis ins Kleinste dem Nationalsozialismus treu zu sein, beschloß Kreisleiter Bartsch seine Rede an die HJ.

Die Torgauer HJ, brachte Kampflieder zu Gehör, die von echtem treuen Mannedmüt zeugten.

Unter dem Titel „Aus unserer Arbeit“ konnte die HJ wirklich nicht wechender auf jeden noch fernstehenden Jungen einwirken.

Die Fansoren erhoben noch mehrmals ihre Stimme und machten jeden recht lebendig zum anschließenden lustigen Tanz, der alle noch recht lange im Rhythmus festhielt.  
M. Zimmer.

Der Bundesführer des Deutschen Reiches weist nochmals darauf hin, daß sämtliche Auslandsfahrten von Jugendwandruckgruppen und jugendlichen Einzelwanderern anmündlich ist. Die Anmeldung hat bei der Jugendführung des Deutschen Reiches Abteilung Ausland, Berlin W 30, Alfenstraße 10 zu erfolgen. Anmeldeverträge und Richtlinien für die Fahrt werden dort kostenlos abgegeben. Die sonstigen Fahrpapiere insbesondere die Einholung eines Sichtmerkes werden hierdurch nicht berührt.



# Die Amerikaner siegen in Hamburg

Ringelstößen kam sie nur auf 11,90 Meter, allerdings auch eine gute Leistung.

## Die Amerikaner siegen in Hamburg

Der spannendste Lauf beim internationalen Wettbewerb in Hamburg war der über 100 Meter, der nach einer sehr lebhaften geschlossenen Feld bei 50 Meter brachte. Dann nach Metcalf ein und siegte sicher vor Wörner und Wegner. Im 400-Meter-Lauf übernahm Wörner sofort die Führung, die er auch nicht mehr abgab. Wörner war überhändig in seiner Spezialstrecke über 110 Meter. Die Amerikaner siegte vor Scheele.

### Sandball-Hinter-Rivalen-Zwischenrunde

Das Endspiel am 27. August. Die Zwischenrunde der Sandball-Hinter-Rivalen-Spiele ist jetzt für den 20. August festgelegt worden. In der Zwischenrunde spielen: Magdeburg gegen Berlin in Magdeburg und Leipzig gegen Wuppertal in Leipzig. Das Endspiel wird am 27. August zum Austrag gebracht. Ein viertes Endspiel hat jetzt das Motorrad-Rennen im Deutschen Stadion zu Grunde gelegt. Der 27. Jahre alte Chauffeur H. Zulfat, Berlin, ist jetzt seinen früheren Leistungen erlegen, ohne das Bewußtsein wiederzuerlangen zu haben. Das Befinden des Mannes hat sich soweit gebessert, daß die Ärzte hoffen, ihn am Leben erhalten zu können.

### Neuer Weltrekord der Kolois Weis

Die Kolois Weis hat in Walsdorf einen neuen Weltrekord im Disziplinenrennen aufgestellt. Sie schloß die Scheite 44,60 Meter. Zum

### Dr. Gutz:

## Der Weg der deutschen Leibesübungen

Die Reichsregierung hat durch die Anwesenheit des Führers, des Reichsanführers von Bayern, des Ministers für Aufklärung und Propaganda Dr. Goebbels, des Reichs-Propagandaministers Dr. von Neurath, der vorkriegsgerichten und hitlerischen Regierung, zahlreicher Staatsräte und vor allem auch bekannter SA- und SS-Führer am Schlußtag des Deutschen Turnfestes hervorgehoben, daß sie der Deutschen Turnerschaft und ihren Bestrebungen weitestgehendes Interesse entgegenbringt.

Mit ihm und den ihr geschehenen Wert, wenn man es einmal so ausdrücken darf mit der nationalsozialistischen Idee so aufzuweisen, daß der alte wohlhabende deutsche Geist Jahns festhält wieder zum Durchbruch kommt.

Die bedeutungsvolle Gegenwart des höchsten Deutschen Turnerbundes in dieser Richtung muß ausdrücklich anerkannt werden.

Und in der Tat: Der Gelegenheit habe an dieser höchsten Veranstaltung deutscher Leibesübungen teilzunehmen, der weiß, daß dieses Interesse gerechtfertigt ist, denn die Deutsche Turnerschaft steht in ihrer Bedeutung weit über der, ein Verband zu sein, der nur körperliche Erziehungsbearbeit leistet.

Die Turnerschaft hat immer die Führer gehabt, die der Zeit angepaßt waren. Jetzt ist es nicht um eine äußere Form, das im Gruppenführer 2. Grades, sondern um die nationalsozialistische, der gleichzeitige die gesamten deutschen Leibesübungen führt.

Die Turnerschaft hat immer die Führer gehabt, die der Zeit angepaßt waren. Jetzt ist es nicht um eine äußere Form, das im Gruppenführer 2. Grades, sondern um die nationalsozialistische, der gleichzeitige die gesamten deutschen Leibesübungen führt.

### „Das Deutsche Turnfest ist ein deutsches Volkstfest“

Die Reichspropaganda hat durch die Anwesenheit des Führers, des Reichsanführers von Bayern, des Ministers für Aufklärung und Propaganda Dr. Goebbels, des Reichs-Propagandaministers Dr. von Neurath, der vorkriegsgerichten und hitlerischen Regierung, zahlreicher Staatsräte und vor allem auch bekannter SA- und SS-Führer am Schlußtag des Deutschen Turnfestes hervorgehoben, daß sie der Deutschen Turnerschaft und ihren Bestrebungen weitestgehendes Interesse entgegenbringt.

### NS- und Nationalsozialismus

Die Turnerschaft hat immer die Führer gehabt, die der Zeit angepaßt waren. Jetzt ist es nicht um eine äußere Form, das im Gruppenführer 2. Grades, sondern um die nationalsozialistische, der gleichzeitige die gesamten deutschen Leibesübungen führt.

### Balten wir fest

Die Deutsche Turnerschaft ist nicht und soll nicht aufhören, bestes deutsches Volksgut zu sein. Der Sport wird und muß in der gleichen Richtung weitergehen, die lebendigen Kräfte in ihm sind einzuhalten.

### Das Problem Turnerschaft - Sportverbände

Der Reichssportführer, Gruppenführer von Fitzhammer und Oden, lenkt dieses Problem zur gut — und hat dies äusserlich, daß er es mit fester Hand mitteilen will. Der Weg wird — hat er ein deutliches Gesicht.

### Das Gute vom Sport und das Gute vom Turnen

Das Gute vom Sport und das Gute vom Turnen. Das Gute vom Sport ist die körperliche Erziehung, die den Menschen zu einem Mann macht. Das Gute vom Turnen ist die geistige Erziehung, die den Menschen zu einem Deutschen macht.

### Spielerpaß, Spielberechtigung und Vereinswechsel

## Deutscher Fußball-Bund gibt bekannt

Der Deutsche Fußball-Bund gibt eine neue Bekanntmachung zur Frage des Spielerpaßes, der Spielberechtigung und des Vereinswechsels heraus. 1. In den Spielberechtigung und Spielpaßgesetzen des DFB gelten ab 1. Januar 1934 nur noch Spieler, die im Besitz eines Spielpaßes sind. 2. Der Spielerpaß wird erteilt von den Gauen gegen Einbringung einer Gebühr von 30 Pf. ausgestellt. 3. Ein Paß ist nur für den Verein auszustellen, in dem der Spieler zu spielen wünscht. 4. Der neue Spielerpaß ist ab 1. Januar 1934 von allen Spielern zu beantragen, die im Besitz eines alten Spielpaßes sind. 5. Der Spielerpaß ist für den Verein zu beantragen, in dem der Spieler zu spielen wünscht. 6. Der Spielerpaß ist für den Verein zu beantragen, in dem der Spieler zu spielen wünscht.

100 Meter: 1. Metcalf (USA) 10,8; 2. Wörner (D) 11,9; 3. Wegner (D) 12,1; 4. Scheele (D) 12,3; 5. Wörner (D) 12,5; 6. Wegner (D) 12,7; 7. Scheele (D) 12,9; 8. Wörner (D) 13,1; 9. Wegner (D) 13,3; 10. Scheele (D) 13,5.

100 Meter: 1. Metcalf (USA) 10,8; 2. Wörner (D) 11,9; 3. Wegner (D) 12,1; 4. Scheele (D) 12,3; 5. Wörner (D) 12,5; 6. Wegner (D) 12,7; 7. Scheele (D) 12,9; 8. Wörner (D) 13,1; 9. Wegner (D) 13,3; 10. Scheele (D) 13,5.

100 Meter: 1. Metcalf (USA) 10,8; 2. Wörner (D) 11,9; 3. Wegner (D) 12,1; 4. Scheele (D) 12,3; 5. Wörner (D) 12,5; 6. Wegner (D) 12,7; 7. Scheele (D) 12,9; 8. Wörner (D) 13,1; 9. Wegner (D) 13,3; 10. Scheele (D) 13,5.

### Der deutschen Ringkampf-Meisterschaft entgegen

Die großen Erfolge, die unter holländischer Ringkampf-Vorstellung in den letzten Monaten erlangt wurden, haben den Deutschen Ringkämpfern großes Interesse entgegengebracht.

### Amerikanische Sporthochschulen

Amerikanische Sporthochschulen. Die Amerikaner sind in der Entwicklung der Sporthochschulen weit voraus. Sie haben eine große Anzahl von Sporthochschulen, die eine umfassende Ausbildung in allen Sportarten bieten.

### Das Problem Turnerschaft - Sportverbände

Das Problem Turnerschaft - Sportverbände. Die Turnerschaft hat immer die Führer gehabt, die der Zeit angepaßt waren. Jetzt ist es nicht um eine äußere Form, das im Gruppenführer 2. Grades, sondern um die nationalsozialistische, der gleichzeitige die gesamten deutschen Leibesübungen führt.

### Das Gute vom Sport und das Gute vom Turnen

Das Gute vom Sport und das Gute vom Turnen. Das Gute vom Sport ist die körperliche Erziehung, die den Menschen zu einem Mann macht. Das Gute vom Turnen ist die geistige Erziehung, die den Menschen zu einem Deutschen macht.

### Das Problem Turnerschaft - Sportverbände

Das Problem Turnerschaft - Sportverbände. Die Turnerschaft hat immer die Führer gehabt, die der Zeit angepaßt waren. Jetzt ist es nicht um eine äußere Form, das im Gruppenführer 2. Grades, sondern um die nationalsozialistische, der gleichzeitige die gesamten deutschen Leibesübungen führt.

### Das Gute vom Sport und das Gute vom Turnen

Das Gute vom Sport und das Gute vom Turnen. Das Gute vom Sport ist die körperliche Erziehung, die den Menschen zu einem Mann macht. Das Gute vom Turnen ist die geistige Erziehung, die den Menschen zu einem Deutschen macht.

### Amerikanische Sporthochschulen

Amerikanische Sporthochschulen. Die Amerikaner sind in der Entwicklung der Sporthochschulen weit voraus. Sie haben eine große Anzahl von Sporthochschulen, die eine umfassende Ausbildung in allen Sportarten bieten.

### Das Problem Turnerschaft - Sportverbände

Das Problem Turnerschaft - Sportverbände. Die Turnerschaft hat immer die Führer gehabt, die der Zeit angepaßt waren. Jetzt ist es nicht um eine äußere Form, das im Gruppenführer 2. Grades, sondern um die nationalsozialistische, der gleichzeitige die gesamten deutschen Leibesübungen führt.

### Das Gute vom Sport und das Gute vom Turnen

Das Gute vom Sport und das Gute vom Turnen. Das Gute vom Sport ist die körperliche Erziehung, die den Menschen zu einem Mann macht. Das Gute vom Turnen ist die geistige Erziehung, die den Menschen zu einem Deutschen macht.



Die Kalbshaxe

Es ist ein alter Grundatz ehrender Eltern, daß sie mit Kindern nur umgehen sollen, wenn sie wohlgezogen sind.

Singegen sind die Kinder artig und bescheiden, sollte so etwas nicht vorkommen.

Die ganze Angelegenheit hat eine Vorgeschichte. Und zwar handelt es sich um eine Oma (auf deutsch Großmutter), eine Kalbshaxe und einen in Wirklichkeit nicht existierenden Hund.

Nest kann's losgehen! — Es war in einem Restaurant im die Wittigsgasse. Oma hatte Hunger und bestellte eine Kalbshaxe.

Was aber nun mit der Lute voll Knochen? Dennoch mitnehmen? — Nein! Oma schreit sie fachte unter den Stuhl in eine dunkle Ecke.

Da ist das keine Welen von kaum fünf Jahren wie ein Viebel ausügerannt an der Tisch, wo man gefessen, und hat durch das ganze Lokal gefahren.

Wie wir von der Kreistelle des Magistrats erfahren, wurde heute Morgen gegen 4.30 Uhr im Bad Gesundbrunnen ein Wasserrohrbruch entdeckt.

Hauptwasserrohrbruch im Bad Gesundbrunnen

Wie wir von der Kreistelle des Magistrats erfahren, wurde heute Morgen gegen 4.30 Uhr im Bad Gesundbrunnen ein Wasserrohrbruch entdeckt.

Dringliche Warnung des Magistrats

Vor unberechtigtem Bezug öffentlicher Unterstüzung!

Medienpflicht bis 10. August bei Meldung der Strafverfolgung.

Unter Führung des Reichsfänglers Adolf Siller hat der vierjährige Feldzug gegen die wirtschaftliche und seelische Not der Arbeitlosen mit aller Macht eingeleitet.

Alle finanziellen Mittel sind in diesen Kampf eingeleitet. Um so weniger aber dürfen deshalb öffentliche Fürsorgemittel unberechtigterweise in Anspruch genommen werden.

Unberechtigte Inanspruchnahme der Mittel der öffentlichen Fürsorge im Zeichen des unerhörten Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit ist jedoch ein Verbrechen gegen die Volksgemeinschaft und eine bewusste Schädigung der Volksgemeinschaft.

Dem Volksgenossen, der nach tiefer Arbeit hat und vielleicht auch bis auf Weiteres noch keine bekommen kann, werden wir nach wie vor helfen, soweit es irgendwo in unserer finanziellen Kraft liegt!

Deshalb werden wir im Zeichen des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit um so rüchsigloser gegen den vorgehen, der es wagt, die vorhandenen Hilfsmittel für unrichtig Ansehendes zu sich zu nehmen.

Die „Deutschen Christen“ in Front

Vor einer Reform des Parochialverbandes. — Ein evangelisches Krankenhaus für den Süden. — Volksfrühtag im September.

Die am 28. Juli in die kirchlichen Führerschichten eintritten und am letzten Sonntag eingeführten Mitglieder der Glaubensbewegung der Deutschen Christen hatten bereits im Volks-Gemeindehaus zu ihrer ersten gemeinsamen Sitzung zusammen.

Nach der offiziellen Bestimmung der Fraktionsvorsitzenden machte Hr. Mantich als Intergruppenleiter der Glaubensbewegung Deutsche Christen im Gau Halle-Merseburg programmatische Ausführungen.

Programmatische Ausführungen.

Er ging davon aus, daß der Einbruch der Deutschen Christen nach einer einzigen deutschen evangelischen Kirche, der noch vor einem halben Jahr von vielen als eine Utopie hingestellt wurde, nunmehr Wirklichkeit geworden sei.

Nach im höchsten Kirchenkreis gelte es, allen

Alle rufen wir zur Tat im Sinne wahrer Volksgemeinschaft auf: Die Arbeitgeber, vor allem die Hausfrauen, und die Gesamtheit!

Kein Auftrag an Schwarzarbeiter! Zeigt Auftraggeber und Ausführende rüchsigstlos an! Ihr bekämpft damit die Arbeitslosigkeit.

Der gesamte haupt- und ehrenamtliche Apparat des Jugend- und Fürsorgeamtes wird zur Beseitigung der Mißstände eingesetzt.

Zur Sicherstellung der schnellsten Abhilfe wird in jedem Einzelfall unberechtigter Inanspruchnahme öffentlicher Hilfe beantragt werden, daß die betreffende Person in Schutzhaft genommen wird.

Wer bis jetzt der Fürsorgebehörde unrichtige Angaben über seine wirtschaftlichen Verhältnisse oder der im Haushalt lebenden Angehörigen gemacht hat, berichtigt diese unverzüglich. Unrichtige Angaben macht auch, wer zum Schein Abmeldungen aus dem Haushalt oder politische Anmeldungen vorlegt, um sich damit Vorteile zu verschaffen.

Anträge auf Strafverfolgung werden vom Magistrat nicht gestellt werden, wenn Berichtigungserklärungen auf unredlich erlangte Unterstüzung oder Nichtigstellungen bis zum 10. August mit dem Jugend- und Fürsorgeamt vorgelegt werden.

Von diesem Zeitpunkt ab wird jeder eigene Betrugsfall und auch der Versuch schonungslos verfolgt werden.

Halle, den 1. August 1933. Der Magistrat. Weibemann.

Die „Deutschen Christen“ in Front

Vor einer Reform des Parochialverbandes. — Ein evangelisches Krankenhaus für den Süden. — Volksfrühtag im September.

Partikularismus zu überwinden. Hierbei müssen sich alle zu vertrauensvoller Arbeit zusammenschließen, die guten Willens sind, unterer Stabs ein evangelisches Krankenhaus zu geben. Notwendig ist eine Reform des Parochialverbandes.

Mit der Reorganisation des gesamten Wohlfahrtswesens wird die gesamte kirchliche Armenverwaltung und insbesondere die Arbeit unserer Stadtkommision vor neue Aufgaben gestellt.

Es gilt eine Jugend zu erziehen, der die Liebe zur Arbeit etwas Selbstverständliches ist. Deshalb bedarf es neben der besonderen Pflege der christlichen Schulen eines Hauses der Kinderergötzung.

Man eines evangelischen Krankenhauses im Süden

der Stadt. Das Hauptziel ist und bleibt, in unserer Industrie- und Universitätsstadt Halle evangelische Häuser und Familien

Hitler = Jugend!! Auf zum Tag von Halle!

zu schaffen, aus denen ein gesundes und frommes Volk herauswächst.

Im Anschluß daran gab Kreisleiter Stätzel noch eine Reihe organisatorischer Weisungen, dazu gehörte die kirchliche Schulung der Neugewählten. Geplant ist für den September ein großer Volkstirnentag des gesamten Stadtgebietes Halle.

Wer sparen will. Unserer Gummihandschuhe selbst mit unserer Gummihandschuhe billig bei

Kloppenbach. Gr. Ulrichstr. 41 Leipzig Str. 61/62

Luftschutz tut not

Die Technische Notilfe von Halle veranstaltete eine Propagandafahrt durch die Straßen der Stadt. Eine Gruppe von fünf- und sechsjährigen Mann fuhr, mit Gasmasken bewaffnet, durch die Straßen, um der Bevölkerung zu zeigen, wie sehr gerade für unser Volk der Luftschutz tut.

Wohin gehen wir?

Ballhaus-Theater: Die 8 von der Postkutsche. C.T. Gr. Ulrichstr. Ihre Hoheit befehlt! C.T. Niederplatz: Anna und Elfiabeb! C.T. Schauburg: Wenden auf Monte Carlo! Ufa-Theater: Ein Wandaer Traum! M.H. Sirenen am Mittelrand! Capitol-Theater: Nachfolle!

C.T. Niederplatz. Heute läuft zum letzten Male der parkende Fontän, der eine Parallele zu den Götterkämpfern von Kommerzruß zieht: Anna und Elfiabeb! mit Dorothea Wied und Gertha Thiele.

C.T. Gr. Ulrichstr. 51. Heute läuft zum letzten Male die herrliche Ufa-Fontän-Operette Ihre Hoheit befehlt! mit Käthe von Nagl und Willy Freytag. Die Jugend hat Zutritt.

C.T. Schauburg. Nur noch bis morgen: Hans Albers, Anna Steen, Heinz Rühmann in dem herrlichen Fontän der Ufa Wenden auf Monte Carlo!

Café Wintergarten. Morgen Donnerstag Kabarettabend, Konz. bis 4 Uhr. Den für Halle: Einmaliges Gastspiel des Donat Goff-Duo, dazu die neue Kapelle Irma Karsten.

SAISON-SCHLUSS-VERKAUF bis 7. August

Table with columns for clothing items (Herrn-Sakko-Anzüge, Herren-Sport-Anzüge, etc.) and prices. Includes a large illustration of a man in a suit.

HOLLENKAMP

Halle-Saale — Große Ulrichstraße 19





**Am Riebeckplatz**  
**Morgen Donnerstag Premiere!**  
 des mit Spannung erwarteten neuen Tonfilms  
 von **Dr. van de Velde**

Der unerhöht lebenswahre und geradezu als  
 Offenbarung wirkende Tonfilm, welcher für die  
 Gesundheit der Ehe, insbesondere aber zum  
 Verständnis für die Liebe einer Frau das Wort  
 in Bild und Ton sprechen soll.



**„Wege zur guten Ehe“**

Ein Tonfilm über das Thema:  
**Liebe in der Ehe!**

Dieser interessante und packende Tonfilm wurde  
 unter Mitwirkung des weltbekannten Frauenarztes  
 Dr. van de Velde geschaffen, der es auch  
 übernommen hat, selbst die Rolle des be-  
 rührenden Arztes zu spielen. Aus dem über-  
 reichen Schatz seiner Erfahrungen vermittelt  
 dieses Werk nicht etwa in Form trockener Be-  
 lehrung, sondern im Rahmen einer **spannen-**  
**den Spielhandlung** Kenntnis von den  
 psycho-physiologischen Vorgängen, die das  
 Leben des Menschen in stärkestem Maße be-  
 einflussen.

**Die hervorragende Rollenbesetzung**  
 spricht für die Güte dieses Filmes!

Dr. van de Velde - Alfred Abel - Olga  
 Tschachowa - Theodor Loos - Hilde  
 Hildebrand - Walter Janssen - Ali Ghitto  
 Hertha Guthmar - Otto Wallburg  
 Lote Loring - Lisa Mar

Dieser Film, der — nach den neuen Richtlinien zen-  
 suriert — von allen amtlichen Stellen als ausgereich-  
 net, zu höchster Schätzung angesehen wird, will  
 den Platz zu Gesundheit und Glück in der Ehe  
 weisen. Gesundheit und glückliche Ehe sind der  
 unerlässliche Schatz jeden Volkes.

**Jugendliche haben keinen Zutritt!**  
 Wir bitten, die Anfangszeit genau zu beachten!  
 4.00 6.10 8.15 — Sonnt. 2.45 4.00 6.10 8.15

**Ulrichstr. 51** **Ulrichstr. 51**  
**Morgen Donnerstag Erstaufführung**  
 des mit Spannung erwarteten  
**Kriminal- und Detektiv-Groß-Tonfilm**  
 in deutscher Sprache



**Arsène Lupin**

**Der König der Diebe**  
 in den Hauptrollen die beiden Brüder:  
**John Barrymore**  
**Lionel Barrymore**  
 bekannt aus „Mala Mori“  
 und „Menschen im Hotel“

Mit atemloser Spannung erwartet man den Aus-  
 gang des Kampfes zwischen dem König der  
 Diebe und der Polizei, um fast im letzten Augen-  
 blick die unerwartete Lösung zu erfahren.

Hierzu ein fabelhaftes **Belprogramm**  
 und die Weltumspannende

**Fox tönende Wochenschau**  
 Beginn: 4.00 6.10 8.15. — Für Jugendl. verboten

**Hosenträger**  
 sehr große Auswahl  
**H. Sauer** KdL,  
 Halle, Gr. Steinst. 84

**Möbel**  
 Geb. u. neue  
 Stausend  
 billig  
 in großer Auswahl  
**Mitzmann**  
**Mauersstr. 3**  
 am Franckeplatz

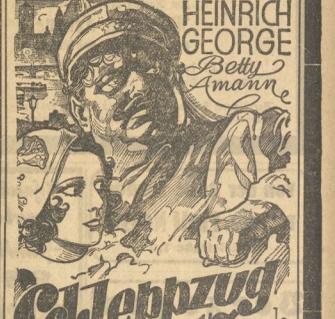
**ARDIE**  
 B. M. W.  
**IMPERIA**  
 MOTOSACOCHE  
 S. A. A. D.  
**RENSCH** Probierweg

**Helios-Bad**  
 Morzeburg  
 Am Gottfarblich  
 verabsolgt sämtliche  
 mod. Bäder  
 Moorende  
 u. Lichtbäder  
 Massage  
 Fußpflege

**Fahrräder**  
 von 28,75 RM.  
 Ballonrad von 37,  
 Pedale 1,80-2,00 Pf.  
 Mantel 2,50-3,00 Pf.  
 Kettenkasten 3,00 Pf.  
 schmil. Ersatzteile  
 bill. **Lohrengel**  
 Kl. Ulrichstr. 37

**WITTENHAUS** **Reli** **LICHTSPIEL I**

**Morgen Erstaufführung**  
 Ein künstlerischer Kriminalfilm  
 Der grosse deutsche Darsteller



**HEINRICH GEORGE**  
*Betty Amann*  
**Schleppzug M 17**  
 Der neue Heinrich-George  
 Film „Schleppzug M 17“ ist  
 ein Film, der neben dem stark  
 kriminalistischen Einschlag und der  
**ausserordentlich spannenden Handlung**  
 ein besonders künstlerisches Niveau hat. Der Mensch-  
 darsteller Heinrich George, der nach dem Film inszeniert  
 hat, hat es verstanden, dem Film eine so starke  
 künstlerische Note zu geben, dass  
**das Publikum völlig gebannt ist.**  
 Werktags 4.00 6.15 8.30 Sonntags ab 3 Uhr  
**Für Jugendliche verboten!**

**Hotel und Restaurant**  
**„Pilsner Urquell“**  
 Barfüßerstraße 20 Telefon 21061  
 Einzig schönes **Gastenlokal**  
 im Zentrum der Stadt  
**Döbnecker Rosenbräu 1/2 Ltr. 0,40**

**Wintergarten**  
**Morgen Donnerstag**  
**Kabarettabend**  
**m. Tanz bis 4 Uhr**  
 Mo. u. für Hallen:  
 Ehemaliges Gastspiel des Densel-  
 Ego!-Duo, dazu die neue Kapelle  
 Irma Karslen

**Reimbahn**  
 fernsehen  
 Heute Mittwoch, 8 Uhr  
**TANZ-ABEND**  
 Morgen, Donnerstag  
**4- UHR-TEE**  
 Abends 8 Uhr  
**TANZ-ABEND**

**Sommereisliche Schneidemühle**  
 Hotel und Villa „Zelber Schweis“ (50  
 Betten) am Eingang des Thüringer  
 Waldes mitten im Laus- und Nadel-  
 wald gelegen. A. D. A. C. Pension  
 von Rm. 2,50 an. Wocheneid 5-  
 ff. Küche (Caragen) Bad / Elektr.  
 Licht / W. C. Telefon Nr. 2245 und  
 Postz. Best.  
**Pg. W. Prator**

**Zumbaden-Verkauf.**  
 Am Freitag und Sonnabend, dem 4. und  
 5. August 1933, von 9 Uhr an, findet in  
 unserem Zumbaden hier, Güterbahnhof —  
 Eingang Raffinerietraße — öffentliche Ver-  
 kehrung von Zumbaden, u. a. am  
 Freitag, ab 10 Uhr, 9 Uhr abends, 1 Uhr  
 abends, gegen sofortige Barzahlung Halt.  
 Selbstständig am Donnerstag, dem 3. August  
 1933, von 11-13 Uhr.  
 Reichsbahnverwaltung.

**Kaffien Gr. Märkerstraße 21.**  
 Donnerstag, den 3. August, 10 Uhr, ver-  
 zeichne ich freiwillig, aus dem württembergischen  
 Reichs-Honnen, Sigmars, Sigmars und  
 Zabele oder Gertr. Selbstständig ab 9 Uhr.  
 C. H. Hiltisch, Nationalrat, Gr. Märkerstr. 21,  
 Fernsprecher 262 00.

**Seideparade**  
 Am Donnerstag, dem 3. August 1933  
 nachmittags 3.30 Uhr  
**Gr. Militär-Konzert**  
**der G.A.-Kapelle.**  
 Leitung: Obermusikmeister Wehring.  
 Zum Vortrag gelangt auch der **Freiheitsmarsch der**  
**NSDAP. des Gaues Halle-Merseburg**, kompo-  
 niert von Obermusikmeister M. Wehring

**Bredow's Autobusverkehr**  
 Halle • Forsterstr. 52  
 Fernruf Nummer 32489

Benutzen Sie bitte bei Ausflugs-,  
 Vereins- und Fernfahrten meine  
 modernen offenen Autosse

**Inferate gehören in die „M.N.Z.“**

**Bereins-Nachrichten**  
**Jagdverein Halle und Umg.**  
 Morgen Sonntag, 2. August, 10 Uhr, 10.00 Uhr  
 Hof- u. 10.00 Uhr im Waldpark, 10.00 Uhr  
 Hof- u. 10.00 Uhr im Waldpark, 10.00 Uhr

**zum Jugendtreffen**  
 der **Hilfer-Jugend**  
 Brotbeutel . . . . . 2,65 1,00 — 90  
 Feldflaschen aus Aluminium . . . . . 2,25 1,50 1,75  
 Koppel aus Rindleder . . . . . 2,25 1,50 1,00  
 Schalterriemen aus Rindleder . . . . . 1,50 — 75 1,00  
 Militär-Trinkbecher Aluminium . . . . . 1,45

**Halle (Saale), den 29. Juli 1933.**  
 Telegraphenbauamt.

**Halle (Saale), den 2. August 1933:**  
 10 Uhr, Abteil-Dinner-Ring 12:  
 1 Schreibezeug (Triumph), 1 Schreibfeder,  
 1 Klammer, 2 Briefschreiber, 1 Rollen für  
 Schreibmaschine und Schreibmaschine „Vektor“  
 1 Gürtel, 1 Stroben, 1 Tisch und 5 Stühle,  
 1 Schreibzeug, 1 per. Schreibgerät, 1 Schreib-  
 maschine (Reisemann), 1 Schreib-  
 apparat, 1 kompl. Schreibzeug;  
 12 Uhr an Ort und Stelle;  
 4 Briefschreiber, 1 per. Schreibgerät wird  
 in der Briefschreiberei abgehandelt.  
 Jäger, Ob.-Ger.-Bauz., Marktstraße 14.

**Halle (Saale), den 2. August 1933:**  
 10 Uhr, Abteil-Dinner-Ring 13:  
 1 Schreibgerät, 1 Schrank, 1 Radio, 1 Gram-  
 mophon, 1 Schrank (Kupfer), 1 Schreib-  
 maschine (Huber, Remington), 1 Piano,  
 1 Sessel, 1 Sofa.  
 Jäger, Ob.-Ger.-Bauz., Marktstraße 14.

**Halle (Saale), den 2. August 1933:**  
 10 Uhr, Abteil-Dinner-Ring 13:  
 1 Schreibgerät, 1 Schrank, 1 Radio, 1 Gram-  
 mophon, 1 Schrank (Kupfer), 1 Schreib-  
 maschine (Huber, Remington), 1 Piano,  
 1 Sessel, 1 Sofa.  
 Jäger, Ob.-Ger.-Bauz., Marktstraße 14.

**H-Prophete**  
 Ein Fahrrad mit  
 Prophetes Namen  
 ist Herzenswunsch  
 von allen  
 Damen!  
 im Herzen der Stadt





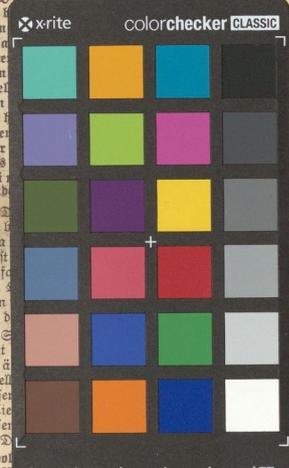




## Korruptionsstandal im Rundfunk

Wie die Gelder der Rundfunkteilnehmer vergeudet wurden - Ueberorganisation in Reinkultur - Das Geheimfach des Direktors

### Ueberraschende Feststellungen



Die Antwort ist ziemlich klar, wenn man fragt, daß sich die früheren Direktoren der R. G. Dr. Magnus und Ministerialrat Giesele, sowie der ehemalige Rundfunkminister Staatssekretär Dr. Brebow als Aufschlagsrätsmiglieder der Mirag sich auf Kosten dieser Gesellschaft haben verdienen lassen in einer Kollektiv-Unfallversicherung, obwohl sie gar nicht in Leipzig, sondern in Berlin wohnten.

Ihre Zusammenhänge mit der Mirag befinden sich darin, daß sie dort im Aufsichtsrat saßen und neben ihren Nebeneinkünften und anderen hohen Aufschlagsanteilen bis 300 000 Mark jährlich eintrugen.

Nur so war es auch möglich, daß die Mirag im Jahre 1932 ihrem einzigen kaufmännischen Direktor Dr. Jäger zur Bezahlung einer Steuer-

strafe ein Darlehen von 38 000 Mark gewähren konnte!

Die Rückzahlung dieses Darlehens fiel Dr. Jäger um so weniger schwer, als er sich durch Beteiligung an der offiziellen Programmzeitschrift der Mirag erhebliche Nebeneinkünfte sichern konnte. Durch das Darlehensgeschäft machte Dr. Jäger obendrein einen Zinsgewinn von 3000 bis 4000 Mark.

Aber auch sonst verstanden es die leitenden Angestellten der Mirag, sich auf Kosten der Gesellschaft mit den Hörgelbherren reichliche Sondervorteile zu verschaffen.

Dies geschah u. a. auf Konto Reptationsanzeigen, worauf von den beiden Geschäftsführern Professor Reibsch und Dr. Rehl erhebliche Summen für die Bewirtung von Geschäftsfreunden und Klienten aufbiert wurden.

Es entsprangen zum erheblichen Teil einem völlig unangebrachten Kellnerbedürfnis der genannten Herren.

### Frankreich und die Vereinigten Staaten

Von Freiherrn von Griesen-Militz

In den Hallen der Welt von Frankreich liegen die größten Gebirgen, die je ein europäischer Staat geschaffert hat. In den Fabriken Frankreichs wird gearbeitet, so daß unter westlicher Nachbar so gut wie keine Arbeitslosen aufweist. Der Bürger und Bauer Frankreichs hat nur eine geringe Steuerlast zu tragen, bezahlt doch von seinen 42 Millionen Einwohnern nur rund 1 Million Einkommensteuer. Frankreich unterläßt das härteste Meer; mit allen modernen technischen Einrichtungen, obwohl kein Feind vorhanden ist, der einen solchen Aufwand aus nur im entferntesten rechtfertigen könnte. Frankreich hat sich jahrelang an deutschen Reparationen stark gemacht, die ihm von Sklavengeißeln für ein großes Lösen und einen heuchlerischen Händchenschütteln dargebracht worden sind. Frankreich hat eine wirtschaftliche Weltanschauung, wie sie es noch nie hatte. Und doch bricht auch hier die Götterdämmerung an.

Frankreich war der Stiefsohn der neuen Welt. Frankreich wurde als der ideale Repräsentant der liberal-demokratischen Weltanschauung angesehen. Frankreich galt brüderlich als der Hort der Kultur und des Friedens. Frankreichs Ehrlichkeit und Redlichkeit stand außer Frage.

Und jetzt? Frankreich hat selbst durch die Weigerung, seine Schulden zu bezahlen, den Ruf seiner Ehrlichkeit und Redlichkeit zerstört. Frankreich hat selbst durch seine ungeheuren Mühen dafür gesorgt, daß es immer klarer als der eigentliche Friedensstörer Europas erkannt wird. Und die liberal-demokratische Weltanschauung, die so viel Unglück über die ganze Erde gebracht hat, liegt im Sterben.

Nach nur wenigen Jahren waren die Vereinigten Staaten das rechte Land der Welt. Sie waren der Gläubiger aller, dem ein ununterbrochener Goldstrom ausfloß. Auch ihre Stellung erloschen unerklärlich, bis der Sturz der Republik das Arcanum der Kreditinflation zum Einwirken brachte. Und so ergibt sich das eigenartige Bild: Auf der einen Seite der Schuldner, der im Golde fast erstickt, der fortlos lebt und noch selbst Geld verleiht, — aber seine Schulden nicht bezahlt. Auf der anderen Seite der Gläubiger, der zur Vermeidung eines riesigen wirtschaftlichen Zusammenbruchs zum geistlichen Mittel der Geldinflation greift, dessen Land ein Meer von über 15 Millionen Arbeitslosen durchzieht, der sein angelegenes Geld braucht, — aber von seinem Schuldner, Frankreich, nur bespottet und verhöhnt wird.

Frankreich kann seine Schulden an die Vereinigten Staaten bezahlen. Es kann, aber es will nicht!

Frankreich pulsant immer wieder in alle Welt hinaus, daß es sich nur um Kriegsschulden handele. Frankreich erklärt immer wieder den Vereinigten Staaten gegenüber: Wir geben Blut für unsere gemeinsame Sache, ihr gebt nur Geld. Jetzt wolt ihr das Geld wieder haben, aber das von uns für euch vergossene Blut könnt ihr nicht wiedergeben."

Wie sieht es damit in Wirklichkeit aus? Zur Beantwortung müssen wir drei Perioden unterscheiden, in denen die Anleihen gewährt wurden:

### Endlich Abbau beim Rundfunk!

Berlin, 1. August. In der Reichsrundfunkgesellschaft wurden wegen der zum Teil übermäßigen Gehälter, die den bisherigen Abteilungsleitern gezahlt wurden, sowie der zum Teil versehenen fadischen Ungeheimtheit und politischen Unqualifiziertheit auf Grund des Berufsbeamtengesetzes zahlreiche leitende Angestellte ihres Amtes entlassen und zwar folgende Herren: Ministerialrat Giesele, Präsident Griesen, Oberregierungsrat a. D. Dr. Garthe, Dr. Duxte, Dr. Walther Vogel, Dr. Müller.

Die von der Reinigung Betroffenen erhalten noch für drei Monate Beträge. Die zum Teil noch mehrere Jahre laufenden Verträge werden damit hinfällig. Das Berufsbeamtengesetz findet auch auf solche Entlassungen und Abfindungen nachträglich Anwendung, bei denen bisher noch riesige Bezüge an die Geschäftigen oder Beurlaubten weitergezahlt worden sind.

Die Bezüge werden spätestens nach drei Monaten gesperrt oder nur noch zu einem Teil weitergezahlt. Die Größen des früheren Systems, besonders Dr. Magnus, der einstige Direktor der Reichsrundfunkgesellschaft, ferner Dr. Flesch, der verlassene Direktor der Berliner Funkstelle, und schließlich Alfred Braun, die Schiltmagere unter den Rundfunkintendanten, werden also endlich entsprechend dem Volkswillen zur Rechenschaft gezogen. Nach Angabe des Reichspropagandaministers werden im Berliner Funkhaus voraussichtlich 1 Million Mark eingespart werden können. Die Beträge, die durch die Entlassungen gespart werden, sollen im vollen Umfange zum Aufbau anderer dornierüberwindender geistlicher und kultureller Lebensverwendung finden und in großzügiger Weise für die Unterstützung der geistlich Schaffenden auf allen Gebieten eingesetzt werden.

**Weg mit der Ueberorganisation! Sparanleihe und Vereinfachung!** So lautet die Parole, die heute in den Funkhäusern herrscht. Die Rundfunkgebühr darf nicht mehr in dem unerfülllichen Verwaltungsapparat der Funkhäuser verschwinden oder für die Wählung eines Beamtenapparates ausgenutzt werden.

### Reichsparteitag Nürnberg

Ueber die Durchführung des Reichsparteitages der NSDAP in Nürnberg bestehen in der Öffentlichkeit immer noch irrtümliche Vorstellungen. Es wird daher nochmals darauf hingewiesen, daß von der PD, der SA, und der SS nur bestimmte Teilnehmerkontingente nach Nürnberg entsandt werden. Nur den Parteigenossen, die einem der Kontingente zugehört sind, ist der Besuch des Parteitag gestattet. Wer nicht im Besitz einer Teilnehmerkarte ist, wird durch besondere Kontrollmaßnahmen am Reichsparteitag am 2. und 3. September verhindert werden. Diese Bestimmungen beruhen auf unabweislichen organisatorischen Notwendigkeiten und werden mit aller Schärfe durchgeführt werden.

### Führertagung der NSDAP

am 4.-6. August 1933.

Vom 4.-6. August findet in München hin- und hergesagten eine Führertagung der NSDAP statt, auf welcher u. a. die neue Dienstordnung für die PD, und der neue Dienstantrag für die politischen Leiter besprochen sowie organisatorische Fragen behandelt werden. Die Tagung, an der der Reichsführer, die Gauleiter und die Abteilungsleiter der Obersten Leitung der Politischen Organisation teilnehmen, beginnt am 4. August um 9 Uhr im Sitzungssaal I des Münchener Rathauses und wird am 5. und 6. August ihrer Fortsetzung in einem Zusammensein mit dem Führer in Vertretung stattfinden.